Nr. 14 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 17. Januar 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied" „Vaterländische Blätter". „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzüglich Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausg. u. Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard; für die Anzeigen: Wilhelm Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtlich in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstraße 14. — Fernsprech-Sammelnummer 2441.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigerer Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Genf und London

Von Diplomaticus.

Man hat die Depesche aus Genf gelesen, daß der Völkerbundsrat den Antrag des englischen Außenministers Henderson, einen Ausschuß zu ernennen, der die Satzung des Völkerbundes mit dem Kellogg-Pakt in Uebereinstimmung bringen soll, einstimmig angenommen hat. Der Kellogg-Pakt ächtet den Krieg schlechtweg, die Völkerbundssatzung läßt ihn in gewissen Fällen zu. Das ist ein Widerspruch, der, nachdem alle 54 Staaten, die dem Völkerbunde angehören, dem Kellogg-Pakt beigetreten sind, nicht mehr erträglich war; denn es können Fälle eintreten, in denen ein Staat nach zwei Seiten entgegengesetzte Verpflichtungen zu erfüllen hätte. Dieser Widerspruch entspricht den verschiedenen Motiven, aus denen der Völkerbund und der Kellogg-Pakt geboren worden sind. Dieser wollte den Frieden in gleicher Weise für alle sichern; jener wollte den Frieden jedoch nur, um die Unterlegenen des Weltkrieges daran zu verhindern, dermaleinst den Siegern den Preis ihres Sieges zu entreißen; sollte er diesen Zweck nicht mehr erfüllen, so wollte er den Krieg.

Die Logik der Geschichte ist über die Absichten der Gründer hinweggeschritten und hat den Völkerbund immer mehr und mehr einem Zustande angenähert, in dem er sich aus einem Garanten der ersiegten Ungerechtigkeit zu einem Hort des Rechtes entwickelt. Zu dem größten Schritt, den er bisher auf diesem Wege zurückgelegt hat, hat ihn nun der Kellogg-Pakt genötigt. Ist das eine an sich hochbedeutsame Tatsache, so wird sie es noch mehr dadurch, daß sie mit der Seeabrüstungskonferenz von London zusammentrifft.

Die Hoffnungen, die sich an ein Gelingen, die Befürchtungen, die sich an ein Scheitern dieser Konferenz knüpfen, brauche ich hier nicht noch einmal ausführlich zu schildern. Scheitert sie, so ist nicht nur auf lange hin die Abrüstung zur See unmöglich, so wird auch die ganze Abrüstungsarbeit des Völkerbundes mit Unfruchtbarkeit geschlagen, wird das Verhältnis zwischen Frankreich und Italien vergiftet, wird die Flottenrivalität zwischen Amerika und England entfesselt, wird das Pacifikproblem brennend, der Kellogg-Pakt diskreditiert, und in der ganzen Welt wächst die Unsicherheit und, mit ihr, das wirtschaftliche Elend, das das Dasein unserer Generation belastet.

Unserer auswärtigen Politik aber erwachsen Aufgaben, für die unsere Kräfte noch lange nicht wieder genügend gewachsen sind.

Außerdem wird die Zusammenarbeit von Europa und Amerika um abermals zehn Jahre beeinträchtigt. In den Augen des amerikanischen Volkes hat die Londoner Konferenz ohne jeden Zweifel, und mit Recht, hinsichtlich der Beziehungen der beiden Weltteile zu einander, dieselbe Bedeutung wie die Friedenskonferenz von Paris vor zehn Jahren.

Zehn Jahre hat es gedauert, bis, nach den Tagen von Versailles, das Vertrauen zu Europa wieder ein wenig im Gemüt der Amerikaner zu keimen begann. Ihre Zustimmung zu der Konferenz in London ist das Zeichen davon; scheitert sie, so werden die Ansätze geknickt; die amerikanische Enttäuschung wird sich auf allen Gebieten fühlbar machen, in den Tarifen, der Schuldenabwicklung, den Reparationen, der Frage des Internationalen Gerichtshofes, des Völkerbundes usw. . . . Europa wird noch einmal den herniederrasselnden Felsblock keuchend den Abhang hinaufstemmen müssen, ein unbeklagbarer Sisyphus.

Die Konferenz muß also gelingen. Um zu wissen, ob das möglich ist muß man sich darüber klar werden, um was es sich handelt.

Es ist ein schwerer Irrtum, zu glauben, die Abrüstung wäre ein technisches Problem. Sie ist ein politisches Problem allererster Ordnung. Denn die Abrüstung, ob zu Lande oder zur See, ist nur auf der Basis des gegenseitigen Vertrauens zu verwirklichen. Kein Volk wird, wenn ihm das Vertrauen zum Nachbarn fehlt, dazu zu bringen sein, die Sicherheit aufzugeben, die es in seiner Rüstung erblickt; und kein abgerüstetes Volk kann man auf die Dauer verhindern, wieder zu einer vollen Rüstung zu gelangen, wenn es seine Sicherheit dauernd gefährdet fühlt.

MacDonald und Hoover haben vollkommen recht, zu sagen, die Londoner Konferenz wäre die logische Folge des Kellogg-Paktes. Soll diese These einen Sinn haben, so muß der Kellogg-Pakt in sich die Gewähr tragen, die Staaten, die sich zu ihm bekennen, vor kriegerischen Angriffen zu sichern. Ist das der Fall?

Es ist das insoweit der Fall, wenn er die Vereinigten Staaten daran verhindert, die Maßregeln unwirksam zu machen, die der Völkerbund gegen einen etwaigen Angreifer trifft. Tut er das nicht, so liegt die Sache entgegengesetzt, denn, was bisher die europäischen Völker verhindert hat, das Gefühl vollkommener Sicherheit zu gewinnen, ist, daß niemand weiß, ob, im Falle von Maßregeln gegen einen Angreifer, die Vereinigten Staaten sich nicht gegen den Völkerbund wenden würden, fußend auf dem Recht der Neutralen, wie sie es verstehen, ungehindert Handel mit allen Nationen treiben zu können, und deswegen, wenn es nötig ist, mit Gewalt die Blockade zu brechen, die der Völkerbund über einen Angreifer verhängt hat.

Allein diese Möglichkeit hat bisher genügt, jede ernste Abrüstung zu hindern, und wird sie auch ferner verhindern, solange sie besteht. Der Senator Borah und seine Freunde haben in bezug hierauf recht gehabt, zu sagen, daß vor dem Versuch einer Flottenabrüstung die Frage der Freiheit der Meere geklärt sein müßte. Und derselbe Senator Borah hat noch mehr recht gehabt, als er in einem Moment der Offenheit sagte, der Kellogg-Pakt mache es der Regierung der Vereinigten Staaten unmöglich, freundschaftliche Beziehungen mit einem Staate, der ihn verletzt, aufrecht zu erhalten.

Wäre diese Ueberzeugung in den Vereinigten Staaten — und damit auch als notwendige Folge in Europa — allgemein, so würde die Frage der Flottenabrüstung zur Hälfte schon gelöst sein. Denn, was hat die Parität zur See, die Kreuzerzahl, die Unterseeboote usw. — was hat das alles für einen Sinn, wenn jeder zum Frieden entschlossene Staat sicher ist, niemals allein zu stehen, wenn er angegriffen wird, und wenn jeder Staat, der in Versuchung kommt, anzugreifen, absolut sicher ist, die ganze Welt, einschließlich der Vereinigten Staaten, gegen sich zu haben?

Leider scheinen zwei Vorfälle jüngsten Datums zu beweisen, daß jene Ueberzeugung noch lange nicht allgemein ist. Der eine ist die Erregung, die im amerikanischen Staatssekretariat die Aeußerung der britischen Regierung in einem offiziellen Dokument hervorgerufen hat, daß es in einem künftigen Kriege Neutrale nicht geben könne. Diese Versicherung ist unbestreitbar, soweit sie sich auf Mitglieder des Völkerbundes bezieht, aber in den Vereinigten Staaten hat sie die Befürchtung erweckt, sie ziele auch auf ihr Staatswesen.

Der zweite Umstand ist das Verlangen des Präsidenten Hoover, Nahrungsmittelschiffe sollen in künftigen Kriegen unverletzlich sein. Dieses Verlangen ist offenbar aus humanitärer Gesinnung geflossen, auch ist es schon ein Kompromiß gegenüber dem früheren amerikanischen Standpunkt, daß Amerikas Schiffe in Kriegszeiten frei sein sollten, jeden beliebigen Handel mit jedem kriegführenden Volke zu treiben; denn, wenn Lebensmittelschiffe unverletzlich sein sollen, so folgt daraus, daß Schiffe, die andere Waren führen, es nicht sind.

Nun steht aber dieses Verlangen des Präsidenten Hoover im direkten Gegensatz zum Artikel 16 des Völkerbundpaktes. Jeder Völkerbundsstaat, der die Forderung des Präsidenten Hoover anerkennt, setzt sich in Gegensatz zu der Satzung des Bundes, die er vorher feierlich anerkannt hat. Ein Staat hat es bereits getan, der faschistische Mussolinis. Sein Botschafter in Washington hat öffentlich verkündigt, daß seine Regierung sich dem Verlangen Hoovers anschließt. Kein Wunder: wird Italien im Kriegsfalle die Zufuhr von Lebensmitteln abgeschnitten, ist es in einer Woche kampfunfähig.

Die deutsche Regierung hat in dieser Frage noch nicht Stellung genommen und wird es auch so bald nicht tun, da sie nicht, wie die faschistische Italiens, die Uebung hat, aus dem sacro egoismo heraus, sich über anerkannte Verträge hinwegzusetzen. Wenn man sich aber erinnert, wie England gegenüber uns, unseren Frauen und Kindern, noch ein Jahr nach Friedensschluß die Blockade aufrecht erhielt, ein Schandmal Englands, vergleichbar seinem Opiumkrieg gegen China, so kann man sich leicht vorstellen, auf welcher Seite unsere Sympathien sind.

Diese Beispiele zeigen, daß die Londoner Konferenz, ob sie es will oder nicht, von der Frage beherrscht sein wird, wie die beiden Pakte, der Kellogg-Pakt und der Völkerbundspakt, in Uebereinstimmung zu bringen sind. Es wird davon der Erfolg der Konferenz abhängen. Wir können nur wünschen, daß der freie, aufrichtige und zukunftsträchtige Geist des Kellogg-Paktes in allen Fällen des Widerspruches den Sieg über den halbehrlichen, aus säkularen Gegensätzlichkeiten geborenen Geist des Völkerbundspaktes davontrüge.

Im Kampf mit dem Grubentod

Schwierige Bergungsarbeiten auf der Heinitzgrube.

wtb. **Beuthen**, 16. Jan. Die Bergungsarbeiten auf der Heinitzgrube, wo gestern infolge Erdbebens Strecken zu Bruch gingen und einige Arbeiter verschüttet wurden, gestalten sich außerordentlich schwierig. Bis heute abend 7 Uhr war es nicht gelungen, die drei Arbeiter, die noch verschüttet sind, zu befreien. Die Rettungskolonne hat nun die Arbeiten von einer andern Stelle aus in Angriff genommen, um auf diese Weise schneller an die Eingeschlossenen heranzukommen. Einer von ihnen gab am Abend immer noch Lebenszeichen von sich. Ob es gelingen wird, ihn lebend zu befreien, ist fraglich. Die beiden andern geben keinerlei Zeichen mehr.

Zwei Millionen Mark verloren

50 Mark Belohnung

wtb. **Berlin**, 16. Jan. Ein Kassierer der Reichsschuldenverwaltung verlor, wie das „Tempo" berichtet, auf dem Wege zur Reichsbank in Berlin eine Reichsschatzanweisung über zwei Millionen Mark, die bald darauf von einem Arbeiter, dem Hilfsmeister Rudolf Henning, an der Ecke Linden- und Schützenstraße gefunden wurde. Henning lieferte die Schatzanweisung beim nächsten Polizeirevier ab, und die Polizei benachrichtigte sofort die Direktion der Reichsschuldenverwaltung. Als der unglückliche Kassierer die Wahrnehmung von seinem Verlust machte, war die Reichsschuldenverwaltung bereits informiert.

Henning, der in einfachen Verhältnissen lebt, erwartete, daß ihm eine Belohnung von mindestens ein Prozent zustehe. Das würde in diesem Falle mehr als 20 000 Mark ausmachen. Die Direktion der Reichsschuldenverwaltung steht jedoch, dem genannten Blatt zufolge, auf dem Standpunkt, daß eine Belohnung in dieser Höhe nicht in Frage komme, da die Schatzanweisung niemals hätte eingelöst werden können. Der Kassierer, der die Anweisung verloren hat, soll dem Finder 50 Mark angeboten haben.

Graf Seebach †

Der ehemalige Generalintendant der sächsischen Hoftheater.

wtb. **Dresden**, 16. Jan. Der ehemalige Generalintendant der sächsischen Hoftheater und Generaldirektor der Musikalischen Kapelle, Nikolaus Graf von Seebach, ist in der Nacht zum Dienstag im 76. Lebensjahre gestorben. Gemäß seinem letzten Willen wird sein Ableben erst heute in den Dresdener Zeitungen bekannt gegeben.

Die Beisetzung ist heute mittag auf dem Aeußeren Katholischen Friedhof in aller Stille erfolgt, wie der Entschlafene es mündlich und schriftlich gewünscht hatte, ohne Blumen, ohne Grabrede auch des Geistlichen, nur mit den Gebeten nach den Riten der katholischen Kirche.

Die letzten Tage im Haag

Noch immer Schwierigkeiten

wtb. **Haag**, 16. Jan. Die sechs einladenden Mächte werden morgen früh um 10 Uhr zu einer Sitzung zusammentreten, um den von den Juristen heute aufgestellten Entwurf des Schlußprotokolls für die im Ausschuß für deutsche Reparationen aufgestellten Fragen zu überprüfen. Es ist ferner vereinbart worden, daß am Sonnabend morgen die sechs einladenden Mächte zusammen mit den Gläubigermächten zusammentreten, sodaß die für Sonnabend in Aussicht genommene Schlußsitzung der Konferenz noch am selben Nachmittag stattfinden kann. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß eine abschließende Erklärung des Ausschusses für deutsche Reparationen, also einschließlich der geladenen Mächte, bis dahin zu erlangen ist. Letzteres ist zweifelhaft, da der bekannte Interessenzusammenhang zwischen der Regelung der eigenen Reparationsfragen der Ostmächte und der deutschen Reparationsregelung für diese letzte Gruppe besteht, und weil sie unter sich über die Ostreparationen sich offensichtlich nicht einigen können. Für diesen Fall ist bereits in dem Brüsseler Protokoll der Juristen vorgesehen und hier zwischen den einladenden Mächten verabredet worden, daß deren Unterschrift allein für die Ratifikation und die Inngangsetzung des Haager Abkommens genügen wird.

Der Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung, Ministerialdirektor Dr. Zechlin, gab heute den im Haag zur Zeit tätigen Vertretern der holländischen Presse ein Frühstück, dem auch Reichsaußenminister Dr. Curtius beiwohnte.

Auch Schätzel und Dorpmüller im Haag

wtb. **Berlin**, 16. Jan. Im Zusammenhang mit den Haager Verhandlungen über die Mobilisierung der deutschen Annuitäten, bei denen auch der Anleihebedarf der Reichsbank und der Reichsbahn eine Rolle spielt, haben sich heute abend Reichspostminister Dr. Schätzel und der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dorpmüller, nach dem Haag begeben.

Schlußsitzung des Völkerbundsrates

wtb. **Genf**, 16. Jan. Die heutige Schlußsitzung der 58. Ratstagung galt im wesentlichen nur der Feier der 10. Wiederkehr der Eröffnung der ersten Ratstagung.

Zaleski würdigte die politischen, wirtschaftlichen und psychologischen Verdienste der Tätigkeit des Völkerbundes. Das einzige Ratsmitglied, das an der ersten Ratstagung, wie auch an der heutigen Gedenkfeier teilnahm, Quinones de Leon, Spanien, unterstrich die Bedeutung der vor drei Jahren mit dem Eintritt Deutschlands erfolgten Erweiterung des Völkerbundsrats als ein besonderes Zeichen der erzielten Fortschritte auf dem Wege zur Verwirklichung der internationalen Verständigung und des Friedens.

Vor Abschluß der Tagung verlas Zaleski noch ein Telegramm von Reichskanzler Müller, in dem dieser für die warmherzige Kundgebung des Völkerbundsrates zur Ehrung des Gedächtnisses des ersten deutschen Ratsmitglieds, Dr. Stresemann, dankte.

Die Einberufung des Reichstags ist für Donnerstag, 23. Januar, geplant. Vorher tritt am Sonnabend, 18. Januar, vormittags 10½ Uhr, der Ältestenrat des Reichstags zusammen, um über den Termin der ersten Plenarsitzung Beschluß zu fassen.

Hindenburg Ehrenbürger von München

Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes.

wtb. **Berlin**, 16. Jan. Der Stadtrat der bayerischen Landeshauptstadt München hat im November v. Js. beschlossen, dem Herrn Reichspräsidenten das Ehrenbürgerrecht der Stadt München anzutragen, um damit der Verehrung der Bevölkerung Münchens und Bayerns für die Person und die verdienstvolle Arbeit des Reichspräsidenten von Hindenburg für das Deutsche Reich im Krieg und Frieden Ausdruck zu geben. Der Herr Reichspräsident hat sich mit Dank für die ihm erwiesene Ehre zur Annahme dieser Würde bereit erklärt.

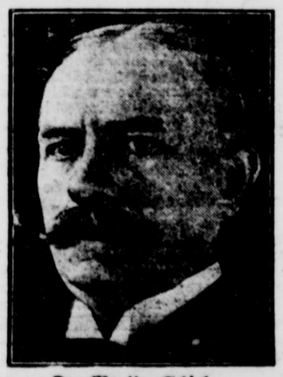
Heute fand im Hause des Reichspräsidenten die feierliche Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes durch den Oberbürgermeister der Stadt München, Scharnagl, und den zweiten Bürgermeister, Dr. Küfner, statt.

Im Anschluß daran folgten die Münchener Bürgermeister einer Einladung des Herrn Reichspräsidenten zu einem Frühstück, an dem u. a. auch Reichspostminister Dr. Schätzel und der bayerische Gesandte in Berlin, Dr. von Preger, teilnahmen.

Der preußische Minister des Innern hat durch einen Runderlaß an alle Polizeibehörden Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel für ganz Preußen verboten.

Der preußische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten veröffentlicht im „Reichsanzeiger" das am 14. Januar auf Grund des § 7 des Viehseuchengesetzes erlassene Verbot der Einfuhr von Papageien und Sittichen im preußischen Staatsgebiet. Die Verordnung tritt sofort in Kraft und gilt bis auf weiteres.

Zum 60. Geburtstag Reichsministers a. D. Dr. Schiele



Dr. Martin Schiele,

das Präsidialmitglied des Reichslandbundes, begeht am 17. Januar seinen 60. Geburtstag. Schiele, der bei Stendal geboren wurde, war 1925 bis 1926 Reichsinnenminister, 1927 bis 1928 Reichsminister für Landwirtschaft und Ernährung und vertritt die deutschnationale Partei seit 1920 im Reichstag.

*

Der Reichspräsident hat dem Reichsminister a. D. Schiele aus Anlaß seines 60. Geburtstages in einem Handschreiben seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt. Der Reichskanzler hat dem Jubilar zugleich im Namen der Reichsregierung in einem Telegramm seine besten Glückwünsche ausgesprochen.

5 Millionen Defizit in Braunschweig

wtb. **Braunschweig**, 16. Jan. Im Braunschweigischen Staatshaushalt für 1930 betragen im ordentlichen Etat die Einnahmen 61 404 750 RM., die Ausgaben 67 064 180 RM. Der Fehlbetrag des ordentlichen Haushalts beträgt mithin 5 659 430 RM. Im außerordentlichen Haushalt ist ein Anleihebedarf von 1 975 000 RM. vorgesehen.

Die Landesschulden sind mit über 46 Millionen Reichsmark ausgewiesen., In dem vorausgeschickten Anschreiben bemerkt der Minister, daß die Auswirkung der in Aussicht stehenden Reichsfinanzreform schwer übersehbar und eine Aufstellung eines geordneten Haushaltsplanes unter diesen Umständen nicht möglich sei. Die eingestellten Zahlen könnten daher noch grundlegende Veränderungen erfahren.

Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Polen

wtb. **Genf**, 16. Jan. Anläßlich der heute abgeschlossenen Ratstagung haben Besprechungen zwischen Staatssekretär v. Schubert und dem polnischen Außenminister Zaleski über eine Anzahl schwebender Fragen stattgefunden, wobei weitgehende Uebereinstimmung der beiderseitigen Auffassung festgestellt wurde.

Was den Handelsvertrag angeht, so haben beide Herren ihren Regierungen empfohlen, die Delegationen in der kommenden Woche in Warschau wieder zusammentreten zu lassen.

Tag des Buches 1930

wtb. **Berlin**, 16. Jan. Für 1930 ist wiederum die Veranstaltung eines „Tages des Buches" geplant. Es ist der zweite; er soll das Thema „Buch und Jugend" in den Vordergrund stellen. Der Reichsminister des Innern hat den Vorsitz im Ehrenausschuß übernommen. Vorsitzender des Arbeitsausschusses ist der Reichstagsabgeordnete von Kardorff. Als Ort der Hauptkundgebung, die am 21. März 1930 stattfinden soll, wurde diesmal Leipzig gewählt.

Immer neue Fälle von Papageienkrankheit

wtb. **Düsseldorf**, 16 Jan. Von zwei vor einigen Tagen in das hiesige Theresien-Hospital eingelieferten, von der Papageienkrankheit befallenen älteren Damen, zwei Schwestern, ist die eine gestorben. Ihr erkrankter Papagei war schon vor der Einlieferung der beiden Damen verendet.

Krawall um Musikinstrumente

wtb. **Salzwedel (Altmark)**, 16. Jan. Erwerbslose veranstalteten gestern abend einen Umzug durch die Stadt, an dem sich vor allem auch auswärtige Wanderburschen beteiligten. Die Demonstranten marschierten johlend und musizierend durch die Straßen. Als die Polizei die Musikinstrumente beschlagnahmte, zogen etwa 60 Mann zur Polizeiwache, um die Musikinstrumente „wiederzuerobern". Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Landstreichern, bei dem die Polizei vom Gummiknüppel Gebrauch machte. Erst nach längerer Zeit gelang es, die Ruhe wiederherzustellen. Der Haupträdelsführer Lipinski aus Danzig wurde mit einigen andern Burschen verhaftet. Er zerschlug die Einrichtung der Haftzelle und versuchte, sich mit Hilfe der draußen lagernden Genossen zu befreien, was ihm aber nicht gelang.

Die im Hafen von Marseille liegende englische Schonerjacht „Minnikos" die frühere kaiserliche Jacht „Meteor", ist durch eine Explosion mit nachfolgendem Brand in der Motorenanlage teilweise zerstört worden. Zwei Mechaniker wurden schwer verletzt.

Neues vom Tage

Seine Gattin und sich selbst erschossen.

Der Fregattenkapitän a. D. Hildebrandt in Zittau hat seine Frau durch drei Schüsse in den Kopf getötet. Gerade in dem Augenblick, als sein 20jähriger Sohn aus dem Geschäft nach Hause kam, schoß sich auch Hildebrandt eine Kugel in den Kopf, die seinen sofortigen Tod herbeiführte. Die Ursache der Tragödie wird in wirtschaftlichen Schwierigkeiten erblickt.

Geheimnisvoller Aktendiebstahl.

Dem Verteidiger der Gebr. Saß wurde in der Nacht zum Donnerstag aus seinem in der Dorotheenstraße Ecke Neue Wilhelmstraße in Berlin stehenden Auto eine Aktentasche mit Akten gestohlen. Der Anwalt vermutet, daß der Dieb, der das Cabriolettverdeck des Wagens aufgeschnitten hatte, Akten in der Angelegenheit Saß erlangen wollte. Es handelt sich jedoch bei den gestohlenen Akten um andere Akten. In der Angelegenheit der Gebr. Saß beabsichtigt der Anwalt, für seine Mandanten einen einwandfreien Alibibeweis zu führen, wonach die beiden Brüder auf keinen Fall mit den von der Kriminalpolizei kürzlich auf dem Friedhof beobachteten Männern identisch sein können.

Mitleidige Einbrecher.

In Meißen, das wegen seiner schlechten Finanzlage bekanntlich unter Staatsaufsicht gestellt werden mußte, brachen, wie das B. T. berichtet, in der Nacht zum Donnerstag Diebe in das Finanzamt ein. Sie öffneten mit Gewalt den Tresor, in dem sie aber nur 6,55 Mark vorfanden. Die Diebe ließen das Geld zurück und stiegen durch das Fenster wieder aus dem Finanzamt hinaus.

Revolte im Erziehungsheim.

In der Provinzial-Erziehungsanstalt in Neustettin brach Mittwoch mittag unter den Zöglingen, als der größte Teil des Wachtpersonals abwesend war, eine Revolte aus. Die Zöglinge zerschlugen Fensterscheiben, brachen die Fensterkreuze heraus, zertrümmerten Möbelstücke und warfen die Gegenstände aus dem Gebäude. Dann stimmten die Insassen die Internationale an und lärmten laut. Den beiden in der Anstalt anwesenden Beamten gelang es nicht, die Burschen zu beruhigen. Erst als die übrigen Beamten von der Mittagspause zurückgekehrt und sämtliche Neustettiner Polizeibeamte alarmiert worden waren, konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. über den Grund der Revolte ist noch nichts bekannt.

Hochstapler als Rechtsbeirat

Ein Skandal im polnischen Seehafen Gdingen.

wtb. **Warschau**, 16. Jan. Im polnischen Seehafen Gdingen kam es zu einem neuen Skandal. Der in der ganzen Stadt sehr geschätzte und beliebte Rechtsbeirat des polnischen staatlichen Seeamtes, Dr. Zalewski, ist geflüchtet, nachdem er verschiedenen Personen 20 000 Zloty entlockt hatte. Es stellte sich heraus, daß Zalewski unter falschem Namen aufgetreten ist und sich mit einem gefälschten Diplom legitimiert hatte. Der Betrüger wird von der Polizei steckbrieflich verfolgt.

„Kurjer Poranny" vermutet, daß der Hochstapler, der in sämtliche Geheimakten des polnischen Seeamts Einblick nehmen konnte, auch als Spion tätig war.

Lippe-Land

Gedenket der Kriegsgräber am Volkstrauertag

Gedenket der Toten des Weltkrieges! ist die stete eindringliche Mahnung des Volkstrauertages, des Sonntags Reminiscere, der in diesem Jahr auf den 16. März fällt. Wie vieler Gedanken werden an diesem Tage hinauswandern zu den Gräbern draußen, die uns innerlich so nahe, räumlich aber so fern und schwer erreichbar sind! Wie so manche Mutter oder Gattin, wie viele Väter, Söhne, Töchter, Brüder, Schwestern oder sonstige Anverwandte der im Auslande ruhenden Gefallenen werden den heißen Wunsch haben, die geweihte Stätte am Volkstrauertag mit einem Zeichen liebender Erinnerung zu schmücken! Wenn es ihnen auch selbst nicht möglich ist, so bietet doch der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hierzu wieder hilfreiche Hand. Nähere Auskunft erteilen die Verbände und Ortsgruppen des Volksbundes und die Bundesgeschäftsstelle Berlin W. 15, Brandenburgische Straße 27. Alle Aufträge für eine Grabschmückung zum Volkstrauertag müssen spätestens bis 15. Februar in Händen der Bundesgeschäftsstelle des Volksbundes sein. Es empfiehlt sich daher, Bestellungen möglichst bald aufzugeben. Später einlaufende Aufträge können im Interesse der rechtzeitigen Ausführung der fristgemäß eingegangenen Bestellungen nicht angenommen werden. Die Kranzspenden sind in den einzelnen Ländern verschieden, sie bewegen sich im allgemeinen zwischen 7,50 und 10 Mark, in Rußland kosten die Kränze etwa 15—20 Mark. Der Eingang der Geldbeträge und später die Ausführung wird in jedem Einzelfalle vom Volksbund bestätigt.

Doch auch die Tausende von unbekannten deutschen Soldaten sollen am Volkstrauertag nicht ohne Zeichen liebenden Gedenkens bleiben. Der Volksbund wendet sich daher in einem besonderen Aufruf nicht nur an die Angehörigen und Kameraden, sondern an alle Deutschen, die unseren Gefallenen die Treue bewahren, mit der Bitte um Spenden für den Schmuck der Sammelgräber. (Einsendung an Verbände und Ortsgruppen des Volksbundes oder unmittelbar an das Postscheckkonto der Bundesgeschäftsstelle, Berlin NW. 7, Nr. 81 648 unter Bezeichnung: Sammelgräberschmuck.) Je mehr Beiträge dafür eingehen, um so mehr Gemeinschaftsgräber, in denen unsere unbekannten Soldaten ihre letzte Ruhe gefunden haben, und Ehrenmale auf den Friedhöfen können bedacht werden. Die in Deutschland angefertigten weißen Schleifen für diese Kränze werden die Inschrift tragen: „Gruß aus der Heimat. — Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V."

„Vergeßt die teuren Toten nicht . . . Reminiscere."

— **Ein vorzeitiger Frühlingsbote** in Gestalt eines farbenprächtigen Schmetterlings wurde gestern nachmittag in unserer Redaktion abgegeben. Die frühlingsmäßige Witterung der letzten Tage hatte sicherlich das Tier ausschlüpfen lassen. Ob damit freilich gleichzeitig der Frühling seine Herrschaft antreten wird, wagen wir keinesfalls zu behaupten, da es durchaus möglich erscheint, daß uns der Winter noch Eis und Schnee in Hülle und Fülle beschert.

— **Westfalen-Lippe-Fahrt 1930.** Die diesjährige Westfalen-Lippe-Fahrt des ADAC., für deren Austragung der Gau 5 des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs verantwortlich zeichnet, wird nach dem von der Obersten Motorradsport-Behörde herausgegebenen Terminkalender für 1930 am 20. Juli vonstatten gehen. Die Veranstaltung, die sich in den letzten Jahren großen Zuspruches erfreute und noch im vergangenen Sommer Hunderte von Fahrzeugen auf sich vereinigte, wird auch sicherlich in diesem Jahre großen Anklang finden.

Detmold

— **Noch keine Beschlußfassung über den Sitz des Arbeitsamts.** Wie am Schluß des heutigen Stadtverordnetenberichts erwähnt, beschäftigte sich das Kollegium gestern in vertraulicher Sitzung mit dem Ankauf eines Gebäudes für das Arbeitsamt. Nach unseren Informationen ist es in dieser Sitzung zu keiner endgültigen Erledigung der Angelegenheit gekommen, da der Stadt neben dem der Diskontogesellschaft gehörenden Gebäude noch andere Objekte angeboten sind, die die Zurückstellung der Beratungen erforderlich machten. Wie wir hören, sollen die übrigen Angebote vorerst einer genauen Prüfung unterzogen werden.

— **Grober Unfug** wurde in einer der letzten Nächte an mehreren Stellen der Stadt verübt. Ein Teil dieser Helden vergnügte sich damit, die Umzäunung des Kaiser-Wilhelmplatzes zu zerstören und dann eine Laterne in der Paulinenstraße einzuwerfen, während eine andere „Kolonne" sich vor dem Volkshause als Handlanger betätigte und dort neben Gartentoren einem Haufen Backsteine eine ihr geeigneter erscheinende Lagerung gab. Als man dann noch den Sturmlaternen, die die Umbaustelle an der Straßenkreuzung Bismarck- und Paulinenstraße markieren, einen andern Platz geben wollte, erschien die Polizei als Spielverderber und machte dem fröhlichen Treiben durch Feststellung der Personalien ein Ende. Ein „dickes" Strafmandat ob dieser Schaffensfreude wird nicht ausbleiben.

— **Von der Straße.** Gegen 7,30 Uhr ereignete sich gestern abend bei der Einfahrt zur Krummen Straße vor dem Kaufhaus Wiese ein eigenartiger Unfall. Als ein größerer Personenkraftwagen die Kurve nahm, flog plötzlich das linke Vorderrad vom Wagen. Es trat nur leichter Materialschaden ein.

— **Unfall auf der Straße.** Am Mittwochmittag fuhr in unmittelbarer Nähe des Landestheaters ein Radfahrer gegen die in gleicher Richtung fahrende Straßenbahn. Bei dem Anprall flog der Fahrer von dem Rade. Sein leichtes Fahrzeug wurde dabei beschädigt.

— **Gymnasium und Oberrealschule.** Die Anmeldung der zu Ostern aufzunehmenden Schüler kann von jetzt ab bis zum 1. Februar bei dem Direktor der Anstalt erfolgen. Wir weisen auf die heutige Bekanntmachung hin.

— **Kunstgemeinde Minden-Ravensberg-Lippe.** Das vierte Konzert am vergangenen Montag leitete der neue Dirigent des Herforder Musikvereins und Nachfolger Friedrich Quests, Kapellmeister Gustav Schlemm. Die Veranstaltung, die auch durch die Mitwirkung hervorragender Solisten ausgezeichnet war, bedeutete wieder einen vollen Erfolg für die Kunstgemeinde. Schon jetzt sei auf das nächste, am 4. Februar stattfindende Konzert hingewiesen, auf dessen Programm u. a. die 7. Sinfonie von Beethoven steht.

— **Kolonialverein.** Der Besuch des vom Kolonial-Frauenbund für Montag, 20. d. Mts., 20¼ Uhr, angesagten Lichtbildervortrages von Fräulein von Steinmeister über „Deutscher Aufbau in Südwest- und Ostafrika und die Arbeit des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft" empfehlen wir unseren Mitgliedern angelegentlichst.

Aus dem Detmolder Stadtparlament

Der Oberbürgermeister über die Finanzlage der Stadt – Wahrscheinlich 42 000 Mark Fehlbetrag
Hohe Nachbewilligungen für das Wohlfahrtsamt

Detmold, 16. Januar.

In der ersten Stadtverordnetenversammlung dieses Jahres, die heute abend bei voll besetztem Zuhörerraum stattfand, nahm Stadtv.-Vorst. Dr. Donnermann vor Eintritt in die Tagesordnung Gelegenheit, anläßlich des Jahreswechsels den Mitgliedern des Kollegiums seine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. In herzlichen Worten dankte er den Stadtverordneten für die im vergangenen Jahre geleistete freudige Mitarbeit und gab der Erwartung Ausdruck, daß diese auch in diesem Jahre, aufgebaut auf gegenseitiges Vertrauen, zum Besten der Detmolder Bürgerschaft ihre Fortsetzung finde.

Sodann wurde in die 11 Punkte umfassende Tagesordnung eingetreten. Deren erster Punkt, **käuflicher Erwerb der Fernsprechanlage im Rathaus**, der schon die vorletzte Sitzung beschäftigt hatte, wurde auf Antrag des Hauptausschusses nochmals zurückgestellt, da über einige Klauseln des abzuschließenden Vertrages noch Unklarheiten bestanden. Die Angelegenheit soll dann in der nächsten Sitzung ihre endgültige Erledigung finden. Ebenfalls zurückgestellt wurde die **Nachbewilligung von 3000 ℳ für die Aufstellung von Verkehrstürmen**, während die folgenden Punkte der Tagesordnung, die die Abgabe von Baugrundstücken in zweiter Lesung und Nachbewilligung von rund 500 ℳ für die Kanalabrechnung in der Altenbernstraße vorsehen, ohne Aussprache vom Kollegium angenommen wurden.

Eine längere Debatte rief dagegen die

Abänderung des Ortsstatuts für das Gas- und Wasserwerk

hervor. Bei der Verlesung der Statuten wurden von verschiedenen Seiten des Kollegiums Wünsche und Anregungen vorgebracht, die einige redaktionelle Änderungen des Statuts zur Folge hatten. Die Vorlage wird die Stadtverordnetenversammlung noch einmal beschäftigen.

Nach Verzicht auf die Ausübung des Vorkaufsrechts bei mehreren Grundstücksverkäufen beschäftigte sich das Kollegium in teilweise recht lebhaften Debatten mit dem kommunistischen Antrag, betr.

Winterbeihilfe für die ausgesteuerten Erwerbslosen.

Der Antrag, der bereits der Dezembersitzung des Kollegiums vorlag und damals an den Hauptausschuß überwiesen wurde, bezweckt den ausgesteuerten Erwerbslosen einmalige Beihilfen zu gewähren, und zwar 25 ℳ für Verheiratete, weitere 5 ℳ für jedes unterhaltungspflichtige Kind und 20 ℳ für Ledige.

Nach Begründung des Antrages nahm Bürgermeister Dr. Droegenkamp in ausführlichen Ausführungen zu der Vorlage Stellung und betonte, daß der Magistrat die Notlage der Erwerbslosen anerkenne. Er glaube aber nicht, daß mit einer schematischen Ausschüttung den wirklich Unterstützungsbedürftigen gedient sei. Es sei zwar richtig, daß in einigen Städten besondere Mittel zu einer Weihnachtsbeihilfe zur Verfügung gestellt seien. Man müsse aber berücksichtigen, daß in Detmold zum Teil erheblich höhere Beträge an die Unterstützungsbedürftigen zur Verteilung gelangt seien. Die Stadt habe nach Maßgabe der Mittel alles getan, um die Not zu lindern. Das erhelle jederzeit die Tatsache, daß in Detmold der Wohlfahrtsetat ganz erheblich überschritten und eine Nachbewilligung von 18 000 ℳ erforderlich sei.

Stadtv. Kühne (DVP.) erkannte namens seiner Fraktion die Notlage der Erwerbslosen vollkommen an und erklärte sich bereit, zur Linderung jederzeit Mittel zur Verfügung zu stellen. Eine schematische Unterstützung lehne er ab. Die Verteilung der Mittel sei Sache des Fürsorgeausschusses, zu dem er volles Vertrauen habe. Dort aber, wo die Not besonders groß sei, gebe er gern seine Zustimmung zu Unterstützungsgeldern, die über die angegebenen Sätze noch hinausgingen. — Nachdem sich die übrigen Parteien in ähnlichem Sinne geäußert hatten, wurde der Antrag des Stadtv. Ziegenbein (Komm.) abgelehnt. Annahme fand dagegen ein Antrag, einen Betrag von 700 ℳ zur Verfügung zu stellen.

Bei dem folgenden Punkt,

Nachbewilligung von 18 800 ℳ für zwangsläufige Ausgaben des Wohlfahrtsamts,

machte Oberbürgermeister Dr. Peters interessante Angaben über den Stand der augenblicklichen Finanzlage der Stadt. Daraus ging hervor, daß **der diesjährige Etat einschließlich der Bewilligung von 18 800 ℳ für das Wohlfahrtsamt um 50 609 ℳ überschritten sei. Dieser Überschreitung stünden aber Mehreinnahmen auf der Habenseite gegenüber. Und zwar sei damit zu rechnen, daß die Gewerbesteuer, die mit 70 000 ℳ veranschlagt sei, ungefähr 20 000 ℳ mehr aufbringen werde. Weiter sei mit einer Mehreinnahme von 5000 ℳ aus der Wertzumachsteuer zu rechnen und zum dritten sei die eingesetzte Summe aus dem Verteilungsschlüssel um etwa 10 000 ℳ höher zu veranschlagen, zusammen also 35 000 ℳ. Da zum andern bei gewissen Positionen Einsparungen gemacht würden, sei aller Wahrscheinlichkeit nach damit zu rechnen, daß dieses Rechnungsjahr mit einem Fehlbetrag von 10 000 ℳ abschließen würde. Hinzu komme allerdings noch der Fehlbetrag vom vergangenen Rechnungsjahr. Der Gesamtfehlbetrag, mit dem man in das Geschäftsjahr 1930/31 eintreten werde, werde sich damit auf 42 000 ℳ belaufen.**

Besondere Schwierigkeiten würden sich bei den kommenden Etatsberatungen ergeben. Es sei noch sehr fraglich, ob es trotz aller Einsparungen überhaupt gelingen werde, eine Balanzierung herbeizuführen. Wenn es im übrigen dem Staat Preußen gelingen sollte, den berühmten Paragraph 35 des Finanzausgleichsgesetzes zu Fall zu bringen, werde auch eine annähernde Balanzierung unmöglich sein. Aber es stehe und falle ja auch das Land Lippe mit diesem Paragraphen.

Nach Verlesung einer Beschwerde von drei hiesigen Hauderern, die sich gegen eine Freigabe des hiesigen Marktplatzes auf dem Marktplatz auch für andere Hauderer wendet und durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt wird, gab der Stadtv.-Vorsteher bekannt, daß Stadtrat Braune sein Amt zur Verfügung gestellt habe. Als Nachfolger wurde vom Stadtv. Krüger (DVP.) Herr Kühne vorgeschlagen. Nach einer kurzen Debatte wurde dem Vorschlag zugestimmt und Herr Kühne zum Stadtrat gewählt.

Die anschließenden

Ergänzungswahlen zu den Ausschüssen

hatten folgendes Ergebnis: Hauptausschuß und Bauausschuß: Stadtv.-Vorsteher Dr. Donnermann, Badeanstaltsausschuß: Stadtv. Grimm, Fürsorgeausschuß: Stadtv. Frl. Oesterhaus, Jugendamt: Stadtrat Brand und Verkehrsausschuß: Stadtv. Welkien.

Unter Punkt „Verschiedenes" verlangte Stadtv. Popken Aufklärung über die zu errichtende Abwässeranlage in Heidenoldendorf. Darauf entgegnete Oberbürgermeister Dr. Peters, daß in Kürze dem Kollegium noch Fortstellung der Vorarbeiten eine Vorlage zugehen würde.

Zum Schluß der Sitzung ritt Stadtv. Wagner (Soz.) seine bereits bekannte „Schlechte Gehhahn"-Attacke und vergalloppierte sich im Eifer des Gefechts so erheblich dabei, daß er aus einer Entgegnung des Stadtbaurates insofern eine Beleidigung herausbörte, als er statt „Pfütze" das Wort „Pütte" zu vernehmen glaubte. Dafür durfte er nach Einsicht seines Irrtums schallende Heiterkeit des Kollegiums entgegennehmen.

Nach Erledigung weiterer kleiner Angelegenheiten wurde die öffentliche Sitzung gegen 8¼ Uhr geschlossen. Das Kollegium beschäftigte sich sodann in vertraulicher Sitzung mit einem ev. Ankauf des Gebäudes der Diskontogesellschaft für das Arbeitsamt. R.

— **Die Jungschar des Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins** veranstaltet am Sonntag, 19. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses einen Familienabend. Außer musikalischen und turnerischen Darbietungen wird die Aufführung: „Im Schlaraffenland" geboten werden. Der Vereinswart wird über das Thema: „Im Kampf um die Jugend" sprechen. Programme sind an der Abendkasse zu haben, und zwar für Erwachsene zu 30 Pfg., für Kinder zu 20 Pfg. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.

— **Landestheater.** Heute, Freitag, 19.45 Uhr, geht im Abonnement Schillers großes Schauspiel „Die Räuber" in vollständiger Neueinstudierung in Szene. Ueber Erwarten rege Nachfrage nach dieser Klassikeraufführung hat bereits eingesetzt. — Sonntag, 19. Januar, findet eine Wiederholung von „Die Räuber" von Schiller statt.

— **Fay Marbé**, die bekanntlich ihr Lächeln um 1 Million Mark versichern ließ, spielt die Hauptrolle in dem Großfilm „Dorine und der Zufall", der ab heute im Modernen Lichtspielhaus zur Vorführung gelangt. Durch die geschickte Hand des Regisseurs Fritz Kreisler ist aus dem Grünbaum-Stettichen Bühnenstück ein reizendes Filmlustspiel entstanden. Marbé, die amerikanische Revuekünstlerin mit dem versicherten Lächeln, spielt die vom bösen Kobold Zufall verfolgte Dorine aus dem Dollarlande und findet sich in den komischsten, verwickeltsten, beschwipstesten Situationchen mit viel Charme zurecht. Eine Schauspielerin von großer Sicherheit und Beherrschtheit. Vor zur Seite stehen die Darsteller Ernst Verebes, Jao Sun und Hermann Thimig. — Als weiteres Ereignis bringt das Programm Richard Eichbergs Lustspielfilm „Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht". Eichberg hat mit gewohnten Schmiß, sein Großfilm „Ruschkahn" ist noch in bester Erinnerung, eine lange Reihe flott inszenierter und pikanter Lustspielexplosionen pointensicher und voll Tempo hineinkomponiert. Man lacht herzlich über die Abenteuer des weiblichen Detektivs (Dina Gralla) und freut sich der immer lebendigen und bewegten Umwelt, die mit viel Geschmack aufgebaut ist. Alles in allem ein Programm, das seine Zugkraft nicht verfehlen wird. (Siehe auch Anzeige.)

Bad Salzuflen

— **Geburtenstatistik.** Im Jahre 1929 sind im Hoffmannstift 202 Kinder, darunter 2 Zwillingspaare, geboren, während die Durchschnittszahl der Vorjahre nur 200 betrug. Die Wöchnerinnen kamen zum Teil aus Herford; dort ist aber seit dem 1. Januar 1930 an das vergrößerte Kreiskrankenhaus ein Entbindungsheim angegliedert, das bisher dort fehlte.

— **Kammer-Lichtspiele.** Auf dem heutigen Programm steht als erster Schlager der Großfilm „Diana". Ein bewegter, geschehnisreicher, historisch eingestellter Film mit Olga Tschechowa in der Titelrolle. Die ethische Idee der weiblichen Treue zieht durch ein Drama, das eine Frau zwischen vier Männer stellt und noch dazu im Krieg, während des Rückzuges der napoleonischen Armee durch die Schneefelder Rußlands. Die Regie Erich Waschneks schuf imposante Bilder und das Einzelschicksal der von Olga Tschechowa eindrucksvoll verkörperten, vielbeachteten Frau. Er nahm die Schneelandschaft als Hintergrund und malte seine Bilder hinein: Überfälle, fliehende Kolonnen, jagende Kosakenreaimenter. Als Massenszene ist noch eine russische Offiziersorgie wirksam eingeflochten. Die wertvollsten Szenen dürften aber die sein, in denen sich der Stolz der Tschechowa und ihre Geistigkeit gegen brutale Gewalt weiblich behauptet und, um ihr Kind zu retten, die stärksten Prüfungen ertragen muß. — Voraus geht eins der beliebten Harry-Liedtke-Filmwerke „Großstadtjugend", das ein allgemein interessierendes Thema zum Vorwurf hat. (Siehe Anz.)

Schötmar

— **Aus der Blaukreuz-Arbeit.** Heute abend 8 Uhr hält der Bundessekretär Tuchhoff aus Barmen im Konfirmandensaal eine Bibel- und Blaukreuzstunde ab und berichtet über die Arbeit der Trinkerrettung. In der Blaukreuzstunde am nächsten Montag sollen wieder 6 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden und das Vereinsabzeichen bekommen.

Lage

— **Verkehrsunfälle.** Das Pferd eines auf der Langen Straße stehenden Kutschwagens scheute und raste mit dem Wagen die Lange und Bergstraße hinunter. An der Eichenallee stürzte der Wagen um und ein Polizeibeamter hielt das Pferd auf. Bei dem lebhaften Verkehr, der auf dem Marktplatz herrschte, kann man nur von Glück sagen, daß kein Zusammenstoß erfolgt ist. — Ein mit Stroh beladener Wagen eines Landwirts wollte an der Ecke Hellmeyer- und Lange Straße einem Auto ausweichen und fuhr so nahe an das Bäcker Brinkmannsche Haus, daß ein Teil des Giebels stark beschädigt wurde.

— **Obst- und Gartenbauverein Lage und Umgegend.** Die Generalversammlung fand am letzten Sonntagvormittag im „Alten Keller" statt. Dem von dem Geschäftsführer, Herrn Kronshage, erstatteten Jahresbericht war zu entnehmen, daß ein Jahr mühevoller und erfolgreicher Arbeit für den Verein verflossen ist. Die praktische Durchführung der Schädlingsbekämpfung wurde durch die Motorspritze, die im letzten Frühjahr angeschafft wurde, ermöglicht. Etwa 8000 Obstbäume wurden mit dem neuen Spritzverfahren mit großem Erfolg bearbeitet. Ueberall war man im Herbst erfreut von dem gesunden Obst, welches die bespritzten Bäume geliefert haben. — Die Verwertung des Fallobstes zu Süßmost hat gleichfalls viele Freunde gefunden. Das hochwertige Tafelgetränk fand bei allen Mitgliedern willkommene Aufnahme. In der Krautfabrik Koch wurde eine Lohnmosterei eingerichtet, die rege benutzt wurde. — Durch finanzielle Mitwirkung des Stadtrats und des Verkehrsvereins Lage konnte der Blumenschmuckwettbewerb durchgeführt werden. — Die Rechnungsprüfer, Oberlehrer Kuhlmann und Gutsbesitzer Hilker, haben die Kasse geprüft und alles in Ordnung befunden. Die hierauf erfolgten Ersatzwahlen hatten folgendes Ergebnis: Für den 1. ausgeschiedenen Kassierer Niehaus wurde Rentner Adolf Ostmann, der bisher 2. Kassierer war, zum 1. Kassierer, und Herr Schmidt-Lage zum 2. Kassierer gewählt. Für den verstorbenen Oberlehrer Bünte-Orlen wurde als Beisitzer Herr Oberlehrer Kuhlmann-Lage gewählt. Zu Vorsitzenden der Fachausschüsse für die demnächst stattfindende Ausstellung wählte man Herrn Kaufmann Hennebera (Schädlingsbekämpfung) und die Herren Landwirte Strunk und Büschemann (Gemüse). — Den Schluß der Versammlung bildete ein Lichtbildervortrag des Herrn Diplom-Landwirts Mauer-Gravell-Köln über das Thema „Die Kultur der Gartengewächse unter besonderer Berücksichtigung der Nährstoffversorgung". Der Vortrag, an Hand zahlreicher Tabellen und Lichtbilder illustriert, fand reichen Beifall.

Horn

— **Verkehrsstörung.** Am Mittwochnachmittag ereignete sich auf der Kleinen Egge eine Verkehrsstörung bei der Straßenbahn. In der scharfen Kurve sprang ein Motorwagen aus den Schienen. Nachdem die Hilfskolonnen zur Stelle waren, konnte der Durchgangsverkehr nach kurzer Unterbrechung wieder aufgenommen werden.

— **Generalversammlung des Landwehr- und Kriegervereins.** Unter starker Beteiligung fand kürzlich im Saale der Gastwirtschaft Röwe die Jahres-Hauptversammlung des Landwehr- und Kriegervereins statt. Nach einer herzlichen Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden, Forstmeister Hornhardt, erstattete der 1. Schriftführer, Herr Ostermann, einen ausführlichen Jahresbericht. Er gedachte zunächst der im vergangenen Jahre verstorbenen 8 Kameraden, deren Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Die Zahl der Mitglieder beträgt 235. Darunter befinden sich 3 Altveteranen und 3 Ehrenmitglieder. 12 Kameraden können auf eine 40jährige Mitgliedschaft zurückblicken und 86 Kameraden gehören nunmehr 25 Jahre dem Verein an. 181 Mitglieder haben den letzten Weltkrieg mitgemacht. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Mitgliede Jöstinameier für 40jährige Mitgliedschaft im Namen des Präsidiums des Lippischen Kriegerbundes ein Kyffhäuser-Band mit Widmung überreicht, außerdem den Kameraden Tünnermann, Prasuhn, Ad. Nolte und Aug. Althoff die Urkunde für 25jährige Mitgliedschaft. Weiter interessierte die Zugehörigkeit von 321 Mitgliedern und Angehörigen zur Sterbekasse des Lipp. Kriegerbundes. Im vergangenen Jahre fanden 9 Vollversammlungen und 13 Sitzungen des Vorstandes statt. Für die Kriegerwaisenhäuser konnten im letzten Jahre 103,55 RM., außerdem Silber und Stanniol abgeführt werden. Darauf erstattete der 1. Kassierer Schur einen Bericht über die Kassenverhältnisse. Auch in diesem Jahre ergab sich ein erfreulicher Ueberschuß der dem Vereinsvermögen gutgeschrieben wurde. Bei der alsdann folgenden Neuwahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl das große Vertrauen zu der alten Vereinsleitung. Es wurde darauf auf den am kommenden Sonntag im Hotel zur Post (Oppermann) stattfindenden Lichtbildervortrag aufmerksam gemacht. Nach der Entgegennahme kleiner Anregungen und Wünsche folgte in den Gasträumen des Vereinslokals ein gemütliches Beisammensein.

— **Jahreshauptversammlung der ehem. Kriegsgefangenen.** Am vergangenen Sonnabend fand im Hotel zur Post (Oppermann) die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Horn der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener statt. Vom Vorsitzenden wurde ein kurzer Rückblick seit der Gründung gegeben. Den Kassenbericht erstattete Herr Brüggemann. Die Kassenrevisoren A. Wiedmeier, Busch und Schönlau fanden alles in bester Ordnung. Auf Antrag des Mitgliedes Ad. Wiedemeier wurde der gesamte Vorstand in der alten Zusammensetzung einstimmig wiedergewählt. Als Hilfskassierer wurde Herr Schönlau gewählt. Die vorgesehene Theatervorstellung soll in diesem Winter nicht mehr stattfinden. Nach der Aufnahme neuer Mitglieder erfolgte die Wahl eines Vertreters zum Bezirkstag nach Lage. Die nächste Monatsversammlung findet am 8. Februar statt.

Barntrup

— **Die neue Motorspritze** konnte man am Dienstag und Mittwoch auf der Oberen Straße in Tätigkeit sehen. Den Feuerwehrleuten wurde von zwei Vertretern der Lieferfirma Magirus-Ulm die Handhabung und Bedienung der Spritze gezeigt. Nach kurzer Ausbildung klappten die Übungen in bester Weise. An den freudigen Gesichtern der Wehrleute konnte man die Befriedigung ablesen, daß nun der langersehnte Wunsch in Erfüllung gegangen war. Nachdem an mehreren Stellen aus vier Strahlrohren mit verschiedenen Mundstücken Wasser gegeben war, erläuterte Branddirektor Ritter den Wehrleuten, den erschienenen Stadträten und Stadtverordneten die näheren Einzelheiten der neuen Motorspritze. Hierbei wies er auch darauf hin, daß der Druck bei Entnahme des Wassers aus den Hydranten der städtischen Wasserleitung nur etwa 1½ Atmosphären groß sei, während die Motorspritze das Mehrfache leistet. Am Mittwochabend 8 Uhr marschierte dann die Wehr mit Musik zum Hotel zum Schwan, wo Herr Präsidialrat Heise die Spritze offiziell der Freiwilligen Feuerwehr Barntrup übergab. Ein gemütliches Beisammensein schloß sich der Feier der Übergabe an.

— **Unfälle.** In den letzten Tagen ereigneten sich hier mehrere kleinere Unfälle. Der auf der Steinfabrik Hartmann beschäftigte Bauhilfsarbeiter Sabon aus fiel durch Fall beim Transport von Steinen einen Bruch des rechten Unterarms zu. — Beim Holzhauen brach sich der Schlossermeister Hermann Bunte, Obere Straße, den Fuß.

Blomberg

— **Unhaltbare Zustände an Markttagen.** Der sich im Jahr oft wiederholende Viehmarkt am Anfang der Neuenstraße zeigt bezüglich des Straßenverkehrs unhaltbare Zustände. Die belebteste Straße Blombergs mit ihrem regen Autoverkehr eignet sich in keiner Weise zur Abhaltung des Marktbetriebes. Durchfahrende Autos und Fuhrwerke gefährden die Besucher des Marktes. Es ist nur dem Zufall zuzuschreiben, daß sich bis jetzt keinerlei Unfälle ereigneten. Es wäre zu überlegen, ob der Autoverkehr an den fraglichen Markttagen nicht umgeleitet werden kann, oder aber, ob der gesamte Marktbetrieb evtl. zum Viehmarktplatz verlegt wird. Dadurch ließen sich die Übelstände an den Markttagen sicherlich vermeiden.

— **Genauere Zeit.** Unserer Stadtuhr am Kirchturm scheint die Zeit zu schnelllebig zu sein, denn sie hinkt in letzter Zeit vielfach nach. Es ergeben sich oft Differenzen von 5 Minuten. Recht unangenehm ist dies für die Reisenden, welche die Bahn bzw. Elektrische benutzen wollen. Hier muß schnell Wandel geschaffen werden!

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 16. Jan. Die Generalversammlung des Turnvereins „Frischauf" fand am Sonnabend im Saale des Herrn Hesse statt. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Hesse, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Die Kassenprüfung gab zu Anständen keinen Anlaß, so daß dem Kassierer und Rendanten Entlastung erteilt werden konnte. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Als Vereinslokal wurde das bisherige unter den vorjährigen Bedingungen beibehalten. Am 22. März findet eine geschlossene Vereinsfestlichkeit statt. Nach der einmütig verlaufenen Versammlung folgte ein gemütliches Beisammensein. Eine weitere außerordentliche Versammlung wird Mitte Februar stattfinden. Näheres wird noch mitgeteilt.

Heidenoldendorf, 16. Jan. Der Verein ehem. Kriegsteilnehmer hat mit Rücksicht auf eine andere Festlichkeit sein 10. Stiftungsfest vom 2. auf den 9. März verlegt, sodaß beide Veranstaltungen mit einem guten Besuch rechnen können. Es sei noch einmal auf den Unterhaltungsnachmittag hingewiesen, wobei das Theaterstück „Die Waffen nieder!" zur Aufführung kommt. Ab 6 Uhr Tanz.

Heidenoldendorf, 17. Jan. Auf den heute abend um 8 Uhr im Niederkruge stattfindenden öffentlichen Lichtbildervortrag über das Thema: „Die öffentl. Bausparkasse" weisen wir hiermit empfehlend hin.

Hiddesen, 16. Jan. Der Holzhauerverein Hiddesen gedenkt am 26. Jan. sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit der Feier des 40jährigen Bestehens der Vereinsfahne, zu feiern.

Schönemark-Schmedissen, 16. Jan. In der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung des Schützenvereins „Wilhelm Tell" hierselbst, wurde einstimmig beschlossen, am Sonntag, dem 19. Jan., am Saale des Gastwirts W. Siegel, Remmighausen ein Wintervergnügen zu feiern.

Klüt, 16. Jan. Der Kriegerverein Dehlentrup-Oettern und Bremke feiert am kommenden Sonntag sein diesjähriges Kriegerfest im Gasthof „Zum Klüt". Der Verein tritt zu dem üblichen Rundmarsche um 1 Uhr an. Der eigentliche Beginn des Festes, Aufführungen und Tanz ist auf 4 Uhr festgesetzt. Der Vorstand ladet Freunde und Gönner zu dieser Veranstaltung durch eine Anzeige in der heutigen Ausgabe freundlichst ein.

Bad Meinberg, 16. Jan. Aufgeklärt! Am Mittwochvormittag wurde ein vor dem Hotel Rotes Haus aufgestelltes Herrenfahrrad, Marke Dixi, entwendet. Durch den zuständigen Polizeibeamten konnte dieser „Diebstahl" bald aufgeklärt werden. Es wurde festgestellt, daß zwei Schüler aus Vahlhausen das Rad an sich genommen hatten, um das Radfahren zu lernen. Dabei sind sie mehrmals zu Fall gekommen, wobei die Lenkstange beschädigt wurde.

Bad Meinberg, 16. Jan. Wem gehört's? Bei der hiesigen Polizeistation wurden ein Paar gelbe Ledergamaschen abgegeben. Man nimmt an, daß es sich um Diebesgut handelt. Eigentumsansprüche können geltend gemacht werden.

Pivitsheide b. L., 16. Jan. Der Landwehrverein hält am Sonntag, dem 18. Jan., abends 7 Uhr, im Vereinslokal Barkemeier seine Generalversammlung ab, wozu das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich ist.

Hörste, 16. Jan. Aus den Vereinen. Anfang dieser Woche fand die Generalversammlung der Bestattungsgemeinschaft unserer Bauerschaft statt. Wie üblich, ehrte die Versammlung zunächst die im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder durch Erheben von den Sitzen. Nach der darauf folgenden Vorlage und Abnahme der Jahresrechnung wurde der Vorstand neu gewählt. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder erklärten sich bereit, den Dienst auch im neuen Jahr weiter zu tun; Frau Windmann trat dabei an die Stelle ihres im vergangenen Jahr verstorbenen Mannes, der schon seit Gründung der Kasse dem Vorstand angehört hatte. Allen Herren vom Vorstand sei für ihren völlig uneigennützigen und selbstlosen Dienst auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen. Die Unterstützungssätze wurden für Erwachsene von 80 ℳ auf 90 ℳ erhöht; auch für die Kinder wurden die Sätze um ein Achtel der bisherigen Summe erhöht. Soweit die Hörster Bürger noch nicht der Gemeinschaft angehören, ergeht an sie, insbesondere an die jungen Leute, die Bitte, sich um der guten Sache willen der Gemeinschaft anzuschließen.

Hörste, 15. Jan. Generalversammlung des Kriegervereins. Am Sonntag, dem 5. d. Mts., fand im Vereinslokal Windmann die diesjährige Generalversammlung des Kriegervereins Hörste-Stapelage statt. Der Vorsitzende, Kamerad G. Mellies, eröffnete die Versammlung mit warmen Begrüßungsworten und besten Wünschen zum neuen Jahr. Durch Erheben von den Plätzen gedachte man der verstorbenen und gefallenen Kameraden. Die Kasse wies einen Ueberschuß auf, die Richtigkeit bekunden die Revisoren. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt. Ein Lichtbildervortrag, der in nächster Zeit stattfinden dürfte, wurde mit Freuden begrüßt. Das Stiftungsfest soll in der 1. Hälfte des Mai stattfinden.

Pivitsheide 17. Jan. Maskenball. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet am morgigen Abend in dem abgrundig geschmückten Parkettsaal der Gastwirtschaft „Zum Donnerteich" (Mertens) ein großer Maskenball statt. Unter künstlerischer Leitung sind die Räume prächtig ausgemalt. Außerdem wurde diesmal einer feenhaften Beleuchtung besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß ein arbiores Orchester die neuesten Kölner Karnevalsschlager zum Vortrag bringen wird. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, um den Freunden des Prinzen Karneval echte Faschingsstimmung zu vermitteln.

Müssen-Billinghausen, 16. Jan. Die Freie Turnerschaft feiert am kommenden Sonntag im Saale des Herrn Bülker in Breitenheide ihr diesjähriges Stiftungsfest.

Hörstmar, 16. Jan. Für das Wasserwerk in Hörstmar wurde vor einiger Zeit die Herstellung einer Wassergewinnungs-Anlage (Los 1), das Verlegen von rund 1280 laufenden Metern Muffendruckröhren nebst Formstücken, Schiebern usw. (Los 3) und die Lieferung der Muffenrohre usw. (Los 2) vom Gemeindevorstand ausgeschrieben. Auf diese Verdingung submittierten die Firmen: H. Merte in Detmold, Kespohl in Hörstmar, Korbach in Hörstmar, Meyland & Höfer in Horn, Fr. Meier in Brakel, Neuhof

Amt Brake

Linderhofe, 16. Jan. Der hiesige Kriegerverein feiert seinen diesjährigen Kriegerball am Sonntag, dem 20. Januar. Durch eine Anzeige in der heutigen Ausgabe wird hierzu freundlichst eingeladen.

Linderhofe, 16. Jan. Zu dem Bericht über das Feuer in Asmissen teilen wir auf Wunsch mit, daß die Linderhofer Feuerwehr als erste das Feuer bekämpft hat. Einige Zeit später kam die Motorspritze aus Bösingfeld und griff unverzüglich mit ein, während die Alverdisser Spritze nicht mehr in Tätigkeit getreten ist.

Kalldorf, 14. Jan. Der hiesige Kiealerverein feiert am 19. Januar sein diesjähriges Stiftungsfest durch Konzert mit anschließendem Ball. Die Musik wird ausgeführt von Kapellmeister Gustav Steinbach aus Minden.

Amt Blomberg

Istrup, 16. Jan. Wie wir hören, fährt in Zukunft bis auf weiteres das Postauto Sonntags abends nochmals von Istrup nach Blomberg und zurück; ab Istrup Haltestelle Dux 19.30 Uhr, Rückfahrt ab Blomberg Marktplatz 23.30 Uhr.

Aus den Nachbargebieten

Herford, 16. Jan. Mit leeren Taschen stellte er sich der Polizei. Der Kaufmann B. aus Sieker, der von seinem hiesigen Pflegevater beauftragt wurde, einen Scheck über 200 Mark einzulösen und diesen dann auf 1200 Mark fälschte, das Geld abhob und flüchtete, hat sich gestern der Polizei freiwillig gestellt. Die 1200 Mark hatte er restlos verpulvert.

Bielefeld, 16. Jan. Eine Stresemannstraße. In der Stadtverordnetenversammlung wurde einstimmig beschlossen, zur dauernden Erinnerung an den verstorbenen Reichsaußenminister Dr. Stresemann die Reichsbankstraße in Zukunft Stresemannstraße zu benennen.

Blotho, 15. Jan. Buchdruckereibesitzer Sittle †. Buchdruckereibesitzer Ernst Sittle ist ganz unerwartet einem Herzschlag erlegen. Er bekleidete mehrere städtische Ehrenämter und hat sich um das deutsche Turnwesen besondere Verdienste erworben. Die Deutsche Turnerschaft ehrte ihn durch Verleihung des Ehrenbriefes.

Hameln, 16. Jan. Ein jugendlicher Lebensretter. Dem Untersekundaner Karl Fricke von der Oberrealschule in Hameln ist die Rettungsmedaille am Band verliehen worden. Fricke hatte im Juli vor. Jahres bei Emmertal eine Frau vom Tode des Ertrinkens in der Weser gerettet.

Hameln, 15. Jan. Rasch tritt der Tod den Menschen an! Der Oberlehrer des Viktoria-Luise-Lyzeums, Engelbert Intemann, wurde auf der Bäckerstraße plötzlich von einem Herzschlag getroffen. Man brachte ihn in die nächste Polizeiwache, wo der Arzt nur noch den Tod feststellen konnte. Der so plötzlich aus dem Leben Geschiedene war 40 Jahre am Lyzeum tätig und einer der beliebtesten Schulmänner

Aus dem Lemgoer Stadtparlament

Lemgo, 16. Januar.

Am Mittwoch abend fand hier eine Stadtverordnetensitzung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach der Stadtv.-Vorsteher Wagener den Stadtverordneten herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre aus und den Ratsherren Kuhlmann und Schmuck seine herzlichen Glückwünsche zu ihren Jubiläen als Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums. Auf den Plätzen der beiden Jubilare lagen Blumensträuße. Kuhlmann ist 28 und Schmuck 25 Jahre ununterbrochen Mitglied des Lemgoer Stadtverordnetenkollegiums. Die beiden Jubilare dankten für die Glückwünsche und die übermittelten Spenden. Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Kanalgebühren und Wahl des Ausschusses.

Die Regierung hat die Beanstandung des Ortsstatuts, betr. Erhebung, zurückgezogen, nachdem die gewünschten Änderungen seitens der Stadt vorgenommen worden sind. Da auch die rückwirkende Kraft des Statuts aufgehoben ist, schlägt der Stadtrat vor, für das letzte Vierteljahr des laufenden Rechnungsjahres die Abgabensätze zu verdoppeln, um den finanziellen Ausfall in etwa auszugleichen. Diese Regelung hat die Regierung empfohlen. Auf diese Weise wird die Hälfte der rund 41 000 ℳ betragenden Kosten für die Verzinsung und Tilgung des für die Kanalanlage aufgewandten Anlagekapitals von den Beitragspflichtigen aufgebracht. Es wird beantragt, diesem Vorschlag zuzustimmen; das geschieht gegen die Stimmen der Kommunisten. — Nach § 5 der Ortssatzung ist ein Ausschuß zu wählen. In diesem Ausschuß müssen drei Stadtverordnete vertreten sein. Es werden gewählt die Stadtvv. Beckmann, Krüger und Schlepper.

Verkauf eines Bauplatzes an den Ingenieur Heller, Lemgo, auf dem Mühlenkampe.

Dem Verkauf eines Bauplatzes in Größe von 1500 qm für den Kaufpreis von 2 ℳ pro Quadratmeter wird zugestimmt. Heller will den Bauplatz nur erwerben, wenn der Weg in der Waterfohrte instand gesetzt wird.

Verkauf einer Kriegerheimstätte am Spiegelberge an Tischler Heinrich Bobenhausen, Lemgo.

Bobenhausen will die Heimstätte T. B. 355 für den Kaufpreis von 12 500 ℳ erwerben bei sofortiger Anzahlung von 3000 ℳ. Den Rest will B. mit 7 % verzinsen und mit jährlich 300—500 ℳ abtragen. Dem Verkauf wird in erster Lesung zugestimmt. Die 2. Lesung soll durch Umlauf erfolgen.

Sodann werden die Stadtrechnung und Forstrechnung von 1928 abgenommen. Die Stadtrechnung weist einen Fehlbetrag von 331 038 ℳ auf. Die Rechnungsprüfungskommission erstattet den Bericht durch Stadtv. Schlepper, der erklärt, daß sich irgendwelche Beanstandungen nicht ergeben hätten. Er fordert aber strengste Sparsamkeit. Die Schuldenwirtschaft müsse aufhören. Der Stadtv. Krüger gibt Erklärungen ab, die darin gipfeln: keine Ausgabe ohne Deckung.

Probleme des Bausparens

Kündigung von Bauspareinlagen

Das System einer Bausparkasse bringt es mit sich, daß die Einlagen baldigst verbaut werden, so daß also möglichst wenig bares Geld zur Verfügung stehen sollte. Die Liquidität der Kasse muß daher sehr gefährdet werden, wenn größere Kündigungen erfolgen. Bei manchen privaten Bausparkassen ist dies schon der Fall gewesen, weshalb man die Auszahlung gekündigter Beträge z. T. bis nach Ablauf der Tarifzeit hinausgeschoben hat. Die öffentlichen Bausparkassen zahlen das gekündigte Sparguthaben in Form von Jahresrenten bis zum Ablauf der vereinbarten Tarifzeit aus. In besonderen Fällen ist frühere Auszahlung möglich.

Bausparkassen und Anleihen

Bei einer soliden Bausparkasse sollte es unmöglich sein, daß die Hypotheken verpfändet werden. In England verkrachte z. B. im Jahre 1911 eine Bausparkasse, die auf Grund ihres Hypothekenbestandes große Anleihen aufgenommen hatte. Von den privaten Bausparkassen in Deutschland wird auch immer noch mit der Möglichkeit operiert, durch Beleihung des eigenen Hypothekenbestandes größere Geldmittel zur schnelleren Befriedigung der Bausparer flüssig zu machen. Eine solide Bausparkasse müßte sich von solchen Experimenten, die die Sicherheit der Einlagen gefährden, im Hinblick auf die verschiedenen Zinssätze fernhalten. Die Landesbausparkassen unterliegen in dieser Hinsicht der öffentlichen Kontrolle.

Beleihungsgrenze für Bausparhypotheken

Die Landesbausparkassen nehmen, um ihren Zweck zu erfüllen, im Gegensatz zu den Sparkassen, eine Beleihung bis zu 80 Proz. der Bau- und Bodenkosten vor. Die restlichen, vom Bausparer noch nachzuweisenden 20 Proz. brauchen nicht in barem Eigenkapital zu bestehen, sondern es kann durch Einbringung eines Grundstückes, durch Bereitstellung der Hauszinssteuer-Hypothek oder durch sonstige noch verfügbare Mittel geschehen. Um das Risiko der höheren Beleihung zu vermindern und die Einlagen der Bausparer trotzdem sicher anzulegen, haben die Landesbausparkassen in die Tarifzahlungen eine Lebensversicherungsprämie einkalkuliert, die es ermöglicht, im Todesfalle dem Bausparer bzw. seinen Erben die gesamte restliche Darlehnsschuld zu erlassen. Auf diese Weise wird nicht nur die Landesbausparkasse vor Verlusten geschützt, sondern auch für die Erben bedeutet die gleichzeitig mit dem Bausparvertrag abgeschlossene Lebensversicherung eine große Beruhigung. Manche private Bausparkasse geht noch weit über 80 Proz. in der Beleihung, obwohl sie das Risiko nicht durch eine Lebensversicherung vermindert hat. Das kann im Interesse der Sicherheit der Bausparerlagen nicht gutgeheißen werden. Oberster Grundsatz muß immer sein, die treuen Pflichtzahler einer Bausparkasse vor Verlust ihrer Einlagen zu schützen. Das geschieht auch dadurch, daß seitens der Bausparkasse der bautechnischen Seite größere Beachtung geschenkt wird. Ueberall in der Wirtschaft sehen wir Rationalisierung, nur im Wohnungsbau glaubt man allzusehr vielerorts an veraltete Methoden und Anschauungen festhalten zu müssen. Man muß allmählich einsehen, daß ein Haus ein Gebrauchsgegenstand ist, der zum täglichen Leben gehört und daß man bestrebt sein muß, die Produktion möglichst zu vereinfachen und zu verbilligern. Damit werden die Kosten auch für die breitesten Volksschichten tragbar. Diese Auffassung sollten sich vor allem Bausparer zu eigen machen, denn sie haben mit dem Gelde der anderen Genossen und haben keine Veranlassung, durch unrationelle und protzenhafte Außenfassaden einen Reichtum vorzuspiegeln, der in Wirklichkeit nicht vorhanden ist. Bescheidenheit und Einfachheit im Bauen sind Forderungen der Gegenwart, die vor allem von Bausparern erfüllt werden müßten. Den Bausparkassen bietet sich bei ihren Vorträgen eine willkommene Gelegenheit, die Baulustigen in diesem Sinne zu beeinflussen. Durch Vorführung wirtschaftlicher Hausformen kann bei den Interessenten eine gewisse geistige Aufnahmebereitschaft für die Gedanken des neuen Bauens und der neuen Wohnkultur erzielt werden. Ist man erst einmal zu einer Rationalisierung der Bauwünsche gekommen, so wird es auch den Architekten nicht mehr so schwer fallen, wie bisher, den Forderungen der Zeit Rechnung zu tragen und trotzdem die Baulustigen zufriedenzustellen. Die öffentliche Bausparkasse legt Wert auf bodenständige Hausformen, die einen gangbaren Verkehrswert haben, nicht zuletzt im Interesse ihrer Bausparer, die ihr im Vertrauen auf eine möglichst sichere Anlage ihre Ersparnisse anvertraut haben.

Schlußbetrachtung

Zusammenfassend seien noch einmal kurz die Hauptforderungen zusammengestellt, die eine solide Bausparkasse erfüllen muß:

1. Zusammenfassung der gleichzeitig eingetretenen Bausparer in feste Gruppen.
2. Feste, vom Zustrom neuer Bausparer und sonstigen Zufälligkeiten unabhängige Zuteilungspläne nach festen Tarifen.
3. Angabe der kürzesten, durchschnittlichen und längsten Wartezeit.
4. Genaue Angaben über alle entstehenden Unkosten, auch evtl. Nebenkosten.
5. Möglichst Verzicht auf eine Zinsspanne und sonstigen Gewinn.
6. Gerechter Ausgleich zwischen dem ersten und letzten Bausparer.
7. Gerechtes Zuteilungsverfahren, das jedem Bausparer gleiche Aussichten bietet.
8. Gerechte Bewertung von Sonderzahlungen, die die Pflichtzahler nicht benachteiligen und das Weitsparen unmöglich machen.

Da es heute in Deutschland über 60 private Bausparkassen gibt, ist es nicht möglich, jedes dieser Systeme einzeln zu beschreiben. Die vorstehenden Ausführungen sollten nur dazu dienen, jeden Interessenten selbst in die Lage zu setzen, das System und die Tauglichkeit einer Bausparkasse zu prüfen. Sehr zum Schaden des Bausparagedankens treiben nämlich noch viele kleinere Bausparkassen in Deutschland ihr Unwesen, die die Hauptforderungen, die man an eine solide Bausparkasse stellen muß, nicht erfüllen. Des ungeachtet wird sich der Bausparagedanke in Deutschland durchsetzen. Durch einen gesetzlichen Sparzwang können neue Kapitalquellen erschlossen werden, und das ist in einer Zeit des Kapitalmangels, besonders für soziale Zwecke, von großer Bedeutung. Durch Belebung der Bautätigkeit wird nicht allein den Wohnungssuchenden zu Heim und Scholle verholfen, sondern auch die beteiligten Handwerker- und Arbeiterkreise werden mit Arbeit und Verdienst versehen.

(Schluß)

Handel★Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse

(Mitgeteilt von der Livpschen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 16. Jan. Trotz hoher Kurse war die Tendenz des heutigen Vormittagsverkehrs, und besonders an der Vorbörse, recht unsicher, und man konnte bei der Spekulation eine im Gegensatz zu den letzten Tagen größere Zurückhaltung beobachten. Die Kurse wurden meist nur gesprochen, und die Umsatztätigkeit war auffallend klein. Zuerst waren die Hauptwerte stärker getroffen, während die Nebenwerte vereinzelt noch kleine Gewinne verbuchen konnten; später wurde die Stimmung aber einheitlich schwächer. Die Geldsätze stellten sich auf 5¼—7½ Prozent für Tagesgeld und auf 7½—9 Proz. für Monatsgeld. Auch im Verlaufe ergaben sich überwiegend neue Kursrückgänge. In der zweiten Börsenstunde wurde die Nichtermäßigung des Londoner Diskontsatzes bekannt, und die Tendenz setzte weiter zur Schwäche, woran auch eine vorübergehende Belebung am Montanmarkte nicht viel ändern konnte. Bei einigen Hauptwerten gingen die Verluste bis zu 6 Proz. Der Pfandbriefmarkt verkehrte in überwiegend schwacher Haltung. Liquidationsfondsbriefe und Anteilscheine lagen bis ¾ Prozent gedrückt. Am unnotierten Markte blieb die Stimmung auch heute freundlich. Deutsche Petroleum gewannen 4 Proz., Kaliwerte freundlich, bei leicht anziehenden Kursen. Kolonialmarkt ruhig. Am Kassamarkte benutzte die Spekulation die Gelegenheit, die aus den Steigerungen der letzten Tage resultierenden Gewinne mitzunehmen. Das Publikum fehlte heute ziemlich, sodaß eine leichte Reaktion eintrat. Die Stimmung an der Börse, die von innerpolitischen Besorgnissen bedrückt war, führte zum Schluß zu weiteren Rückgängen. Alle und Gelsenkirchen lagen 1—2 Proz. über Anfang, im übrigen schloß die Börse zu Niedrigstkursen.

Nachbörse. Tendenz: Unregelmäßig.

Ablösungs-Schuld 8½, Reichsbank 297½, Kanada 43½, Berger 314, Karlsruher 70¼, Deutsch-Atlantischer Telegraph 116¾, Laura 52¾, Stoß 5, Rinf 109¼, Burbach 181½, Winterth. 194½, Atu 129½, J. G. Farben 181¾, Gesfürel 167, Rhein. Stahlwerke 118—118½, Salzdetfurth 342½, Siemens & Halske 305½—306, Vereinigte Stahlwerke 105½, Polyphon 284.

Produktenbericht.

wtb. Berlin, 16. Jan. Auf Grund des weiterhin unbefriedigenden Mehlgeschäfts hält sich die Unternehmungslust an der Produktenbörse nach wie vor in engen Grenzen, zumal vom Weltmarkte keine Anregungen geboten werden. Infolge der Zurückhaltung der Mühlen genügt schon das an sich mäßige Inlandsangebot von Brotgetreide, um einen weiteren Druck auf das Preisniveau auszuüben. Weizen war angesichts der Rollerhöhung besser gehalten als Roggen, jedoch waren gestrige Preise auch nicht immer durchzuhalten. Für Roggen lauteten die Gebote etwa 2 RM. niedriger. Am Lieferungsmarkt setzte Weizen in beiden Sichten 1½ RM. schwächer ein; Märzroggen verlor 2¼ RM. Bei sehr geringem Geschäft waren die Mühlenforderungen für Weizenmehl bis 25 Pfg., für Roggenmehl bis um 50 Pfg. pro Sack ermäßigt. Hafer und Gerste liegen bei reichlichem Angebot weiter matt, namentlich geringe Sorten sind fast unverkäuflich.

Produktennotierungen.

wtb. Berlin, 16 Jan. Weizen, märk. (76—77 Kilogr.), ab Station 246—248, März 254.50—256.50, Mai 270—277, etwas schwächer; Roggen, märk. ab Station 156—157, März 175.50—176.50, Mai 187—188.50, matter; Braugerste 180—195, Futter- und Industrie-Gerste 162—170, rumän.; Hafer, märk. ab Station 135—143, März 150 bis 160.50, Mai 168.50, matt; Mais, loco Berlin, La Plata 172, rumänisch, 155, still; Weizenmehl 29.75—35.25, matter; Roggenmehl 21.75—25.25, matter; Weizenkleie 10.25—10.75, fletig; Roggenkleie 8.75—9.25, matter; Viktoriaerbsen 25—34, kleine Speiseerbsen 23—26, Futtererbsen 21—22; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 18.50—20; Wicken 22—26; Lupinen, blaue 14—15, gelbe 17—18; Seradella, neue 26—31, Rapskuchen 17.40—17.90; Leinkuchen (Basis 37 Proz.) 22.40—22.80; Trockenschnitzel 8.00—8.20; Sonnenschrot 15.10—15.30; Kartoffelflocken 14—14.50; Speisekartoffeln, weiße 1.90—2.20, rote und Odenwälder blaue 2.10—2.50, gelbfleischige 2.70—3.10, Nieren 3.80—4.20. — Gute Industrie-Kartoffeln gesucht!

Bremer Getreidenotierungen

wtb. Bremen, 16. Jan. Weizen, Manitoba II, Jan.-Ablad. 13.10, Barusso (79 Kilogr.), Jan.-Ablad. 11.25, Hardwinter II, Jan.-Ablad. 11.75, Rosafé (79 Kilogr.), Jan.-Ablad. 11.35; Roggen, Deutscher, Jan.-Ablad. 10.00; Gerste, Donau 6.65, Russen 6.15, Marokko-Gerste 6.00, Canada III 6.20; Hafer, Deutscher 10.40, La Plata 7.80; Mais, La Plata 7.05, Donau-Galfox 6.50. — Tendenz: stetig.

Teilweise Aufheiterung

Wetteraussichten für den 17. und 18. Januar.

Zunächst schwache, veränderliche Luftbewegung, teilweise Aufheiterung, vielfach aber dunstig, nachts auch Nebelbildung; noch geringer Temperaturrückgang, zum Teil bis auf den Gefrierpunkt. Später Auffrischen des Windes aus Südost; allmähliche Bewölkungszunahme mit nachfolgenden Niederschlägen und Erwärmung.

*

Witterungsbericht vom 16. Januar 1930.

Im Bereich eines ziemlich breiten Zwischenhochs ist in unserem Bezirk ziemlich starke Beruhigung eingetreten. Bei schwacher, meist nördlicher Luftbewegung und teilweiser Aufheiterung ging die Temperatur in der Nacht etwas zurück, blieb aber immer noch bis zu 6 Grad über dem Gefrierpunkt. In Süd- und Südostdeutschland sind unter dem Einfluß einer vom Mittelmeer nach Südslawien eingedrungenen Störung ausgedehnte und sehr ergiebige Niederschläge gefallen und halten zur Zeit noch an. Auch unser Bezirk erhielt ein wenig Regen; ein weitergehender Einfluß ist jedoch nicht zu erwarten.

Aus dem Gerichtssaal

Strafkammersitzung

Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Berabahn; Vertreter der Anklage: Staatsanwalt Schlingmann.

Berufungssachen.

Der Kraftwagenführer Ernst S. in Detmold ist vom Schöffengericht in Lemgo wegen fahrlässiger Körperverletzung in Tateinheit mit einer Uebertretung aus § 21 der Kraftfahrzeugverkehrsordnung zu einer Geldstrafe von 100 RM., an deren Stelle im Falle der Unbeitreiblichkeit für je 5 RM. ein Tag Gefängnis tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt worden. Gegen dieses Urteil haben der Angeklagte und die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. — Das Urteil des Schöffengerichts wird dahin abgeändert, daß der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 30 RM. und in die Hälfte der Kosten des Verfahrens verurteilt wird.

Der Tischler Fritz St. in Retzen ist vom Schöffengericht in Bad Salzuflen wegen fahrlässiger Körperverletzung und Uebertretung der Kraftfahrzeugverordnung zu einer Geldstrafe von 60 RM. und in die Kosten des Verfahrens verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hat der Angeklagte Berufung eingelegt. — Die Berufung des Angeklagten wird verworfen, jedoch kommt die Geldstrafe wegen Uebertretung der Kraftfahrzeugverordnung im Betrage von 10 RM. in Fortfall.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 19. Januar 1930.

Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 10 Uhr: Generalsup. D. Wessel. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorber. Pastor Lohmeyer. 6 Uhr: Pastor Lohmeyer.

Alte reform. Kirche am Markt. 10 Uhr: Pastor van Senden. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Konf.-Nat Schemann). 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Sonnabend, 5½ Uhr, Wochenschluß-Andacht.

Landkrankenhaus. 9 Uhr: Missionar Double.

Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. 6 Uhr: Andacht mit Segen.

Synagoge. Sonnabend, 18. Jan., morgens 9¼ Uhr.

Immanuelskirche der Evang. Gemeinschaft Detmold. 9 Uhr: Gebetsversammlung. 10 Uhr: Pred. Rodekamp. 11½ Uhr: Sonntagsschule.

Neuapostolische Gemeinde (Lüster Straße). 10 Uhr: Gottesdienst. 11¼ Uhr: Sonntagsschule. 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch, 8 Uhr: Gottesdienst.

Hiddesen, 9½ Uhr: Pastor Schmidt.

Heidenoldendorf 1.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Jerxen-Orbke 1.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Bahlhausen, 9.30 Uhr: Predigt (Apostelgesch. 5, 1—41). 11.00 Uhr: Jugendgottesdienst.

Versammlungen

Gemeindehaus der reform. Stadtgemeinde. Mittwoch 8.15 Uhr: Kirchenchor. — Donnerstag 3.30 Uhr: Missionsnähverein. — Freitag, 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

Lutherische Frauenhülfe. Freitag, 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde. 8 Uhr: Singabend.

Lutherischer Lehrsaal (Mühlenstr.). 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag, 8 Uhr: Kirchenchor. — Mittwoch, 6½ Uhr: Bibelstunde. — Freitag, 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde; 8 Uhr: Singabend der Frauenhülfe.

Evangelisches Vereinshaus. Dienstag, 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

Paulinenaustalt, 3.30 Uhr: Blaukreuzverein — Donnerstag, 8 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen.

Stadtküche (Mühlenstr.). Sonntag, 8 Uhr und Donnerstag, 8.30 Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend".

Remmighausen Dienstag, 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Heidenoldendorf, Sonntag 7 Uhr: Christl. Verein junger Männer (Jugendbundstunde). — Dienstag, 8 Uhr: Jungfr.-Verein. — Mittwoch 8 Uhr: Blaukreuzstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Christl. Verein junger Männer (Bibelbesprechstunde). — Freitag, 8 Uhr: Kirchenchor Sonnabend, 6 Uhr: Jungschar. — Sonnabend, 8 Uhr: Christl. Verein junger Männer (Musik und Gesang).

Vereinshaus Waldheide Sonntag 8 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein Pivitsheide — Donnerstag, 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag, 6 Uhr: Jungschar.

Klüt, Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde. — Freitag, 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Immanuelskirche der Ev. Gemeinschaft. Sonntag nachmittag Mädchengruppe, abends 8 Uhr: Jugendverein. Montag, abends 8¼ Uhr: Generalversammlung des Männerchors. — Dienstag, abends 8 Uhr: Jungengruppe. — Mittwoch, abends 8¼ Uhr: Gem. Chor. Freitag, abends 8¼ Uhr: Vorbereitung für das hl. Abendmahl, Prediger Warwel-Hannover.

Neuapostolische Gemeinde (Lüster Straße). Sonntag, 5½ Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag, 8 Uhr: Männerchor. — Freitag, 8 Uhr: Musikchor.

Jugendbund für entsch. Christentum. (Neues Gemeindehaus) Sonntag abends 8 Uhr: Jugendbundstunde. Dienstag, 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Donnerstag, 8 Uhr: Singen.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. Frühkirche 8½ Uhr: Pastor von Saalatnau. Hauptkirche 10 Uhr: Pastor Pollem. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Vereinshaus im Gerstkamp. 8 Uhr: Evangelisationsvortrag: Generalsekretär Steinsch-Steinen.

Lutherische Gemeinde. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pastor Jahr). 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch, 8 Uhr: Kirchenchor. — Donnerstag, 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde der Frauenhülfe.

Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. 2¼ Uhr: Andacht.

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstr.). Nachmittags 3½ Uhr: Predigt-Gottesdienst; abends 8 Uhr: Jugendbund für Entsch. Christentum. — Dienstag, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde, Prediger Handt.

Neuapostolische Gemeinde (Hotel Reichskrone am Bahnhof). Sonntag, 9½ Uhr: Gottesdienst; 11 Uhr: Sonntagsschule. — Dienstag, 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch, 8 Uhr: Gottesdienst.

Freie evang. Gemeinde (Mühlenstr. 14. Gemeindesaal). 9½ Uhr: Schriftbetrachtung — Dienstag, 8 Uhr: Bibelstunde (Prediger Regentrop).

Brief-Kasten

Fr. M. P. 22. Die 8 längeren Töchter haben Anspruch auf einen kleinen Brautschatz, der höchstens bei ihrer Hochzeit fällig ist, von der Größe und Ertragsfähigkeit der Stätte abhängt und von der Brautschatzkommission bestimmt wird. Näheres erfahren Sie beim Amtsgericht oder Verwaltungsamt.

A. Sch. in L. Fragen Sie nochmals förmlich beim Finanzamt an und geben Sie uns dann Nachricht.

E. H. in H. Erkundigen Sie sich beim zuständigen Amtsgericht.

A. B. in M. Innerhalb des Dorfes kann die Hecke dicht an der Grenze gepflanzt werden. Im freien Felde muß die Hecke soweit von der Grenze entfernt bleiben, daß der Nachbar mit seinem Pflug oder seiner Egge wenden kann (Schwengelweite).

1000 R. R. Die Grundentschuldungssteuer wird von jeder Miete und immer von der wirklich gezahlten Miete entrichtet und beträgt 25 Proz.

Nach Donop. Innerhalb des Dorfes können Obstbäume dicht an der Grenze stehen. Doch gehören die Früchte, die auf das Nachbargrundstück herüberfallen, dem Nachbar. Im freien Felde muß der Baum soweit von der Grenze entfernt bleiben, daß der Nachbar mit seinem Pflug oder seiner Egge wenden kann (Schwengelweite).

H. D. 100. Sie hätten vor der Anlegung der Wasserleitung einen Kostenbeitrag mit den Mietern vereinbaren müssen. Jetzt dürfen sie vom freien Willen der Mieter ab, ob sie einen solchen zahlen wollen oder mit einer kleinen Mietserhöhung einverstanden sind.

H. S. R. Für eine beschlagnahmte Wohnung können 120 Prozent der Friedensmiete als Miete verlangt werden, in welcher die Grundentschuldungssteuer von 25 Prozent dann schon mit einbegriffen ist. Die Miete für eine beschlagnahmefreie Wohnung unterliegt der freien Vereinbarung zwischen Mieter und Vermieter.

Sch. in M. Die baldige gerichtliche Umschreibung des Hauses auf Ihren Namen liegt in Ihrem eigenen Interesse. Für Geschwister, die bei der Umschreibung nicht zugegen sind, muß eine beglaubigte Einverständniserklärung beigebracht werden. Die Grundentschuldungssteuer ist von den Mietern in jedem Fall zu zahlen, vom Hauswirt nur, wenn das Grundstück früher mit Hypotheken belastet war. Ueber die weiter zu zahlenden Steuern und Abgaben werden Sie schon von den Behörden Nachricht erhalten.

Vereins- und Versammlungs-Kalender

Detmold, Reiterfest, Sonntag, 19. Jan., nachmittags 4 Uhr, in der Reithalle am Schloßplatz.

Hiddesen, Sportverein „Arminia". Sonnabend, 18. Jan., abends 8 Uhr, Generalversammlung im Vereinslokal („Frische Quelle"). Wichtige Tagesordnung! Alle Mitglieder müssen erscheinen.

Heiligenkirchen, Arbeiter-Turnverein. Sonnabendabend 8 Uhr Generalversammlung.

Eichholz, Männergesangverein. Heute, Freitag, keine Singstunde. Sonnabend abend um 8 Uhr Generalversammlung.

Lage, Jungdeutscher Orden. Bruderabend am Freitag, 17. Jan., abends 8½ Uhr; für Jungbrüder im Ordenslokal Schröder, Berastraße.

Lieme, Jungdeutscher Orden. Bruderabend Freitag, 17. Januar, abends 8 Uhr. Bericht über das Ballei-Kapitel.

Blomberg, Reichsbankkalabiger und Inflationsgeschädigte. Sonntag, 19. Jan., nachmittags 3½ Uhr, große Versammlung im Gasthof zur Bura. Erscheinen sämtlicher Inflationsgeschädigten ist Pflicht.

Technikum Konstanz am Bodensee

Das Technikum Konstanz hat sich unter ständiger Anpassung an die Fortschritte der Technik in den beiden letzten Jahrzehnten zu den bestbesuchten höheren technischen Lehranstalten Süddeutschlands entwickelt. Die leichtfaßliche Lehrmethode, sowie reichhaltige Lehrmittel und Versuchseinrichtungen bieten Gewähr für eine gründliche und zeitgemäße Ausbildung zu Ingenieuren, Technikern und Werkführern im Maschinenbau und in der Elektrotechnik, sowie im Flugzeugbau und Automobilbau. Konstanz und der Bodensee sind durch ihre reizvolle Umgebung weltbekannt. Auch die Industrie am See, die durch die Namen Zeppelin, Dornier und Maybach repräsentiert wird, Die Besichtigung der Industrieschöpfungen bildet eine lehrreiche Ergänzung des theoretischen Unterrichts.

Statt besonderer Anzeige

Heute nachmittag entschlief sanft nach kurzem Leiden, während eines Besuches bei ihren Kindern, meine innigstgeliebte Frau, unser treusorgendes, selbstloses Mütterchen

Frau Anna Schönrock

geb. Pein

im Alter von 71 Jahren.

In tiefster Trauer:

Paul Schönrock
Dr. Herbert Schönrock und Frau Marianne
geb. Wiehmeyer
Elisabeth Schönrock
Anna Peiniger
geb. Schönrock
Dr. Karl Schönrock
Ernst Peiniger.

Detmold, Haspe, Altona, Rheinhausen, den 14. Januar 1930.

Die Beisetzung erfolgt am Sonnabend nachmittag 3½ Uhr in Detmold vom Trauerhause, Palaisstrasse 14, aus.

Jungfer im Grün

Roman von Ilse Lentz.

Copyright 1929 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

(Nachdruck verboten.)

(26. Fortsetzung)

Sie reckte das schlanke Hälschen, als könnte sie durch ihre Ungeduld eine schnellere Beendigung der Feierlichkeit erzwingen, um somit die deutsche Tänzerin zu Gesicht zu bekommen, die sie aus zahlreichen Reklamebildern kannte.

Es gab übrigens noch andere, die weniger des Toten wegen gekommen waren, sondern die Gelegenheit benutzten, den berühmten Revuestar, die „Bajadere", hier gewissermaßen in Zivil und ohne Eintrittsgeld bezahlen zu brauchen, sehen zu können.

Dann waren Russen da, die dem toten Landsmann und Schicksalsgenossen die letzte Ehre geben wollten, andere, die aus überhaupt keinem richtigen Grunde, wenn nicht aus dem gedankenloser Langeweile, oder rein zufällig hierhergeraten waren.

Ein einziger Mensch von ihnen allen nur war gekommen, um den Agenten Braunstein zu sehen. Das war eine kleine, bescheidene Person in einem vorsintflutlichen Kostüm, dessen solider, im Taillenbund regelrecht angekrauster, in unzähligen Falten herabfallender Rock noch lang war, richtig lang, bis auf die Fußspitzen hinunterreichend. Das Kapotthütchen, das sie viel zu weit aus der Stirn trug, ließ erkennen, daß die im Matronenalter stehende Frau eine in der Mitte gescheitelte, schwarze Perücke trug. Die Finger steckten in dunkelbraunen Zwirnhandschuhen und hielten krampfhaft eine alte, abgenutzte Reisetasche fest, von der sie sich offenbar so ungern trennte, wie der Geizhals von seinem Gelde.

Die schwarzen, flinken Augen aber, die wohl etwas ängstlich, eingeschüchtert und auch traurig blickten, waren nicht unintelligent und von der sanften Energie, wie sie eine gewisse Art von schwärmerisch veranlagten Frauen zu entwickeln pflegt, die, an sich scheu und bescheiden, in Verfolgung eines ihr Inneres ganz ausfüllenden Zieles sich bis zum Fanatismus zu entwickeln vermögen, sei es nun, daß es sich um Religion oder um eine Angelegenheit des Herzens handelt.

Bei Minna Braunstein — denn das war sie — handelte es sich um eine Angelegenheit des Herzens.

Die Frau aus dem Getto von Czernowitz hatte, als sie sich aufmachte, um den Gatten, der wohl selten genug schrieb, auch Geld schickte, sich aber seit Jahren nicht hatte daheim blicken lassen, „zu besuchen", eine Heldentat vollbracht, die dem Beginnen jener Sarazenin aus der Kreuzfahrerzeit, von der eine alte Legende meldet, sie sei ihrem Geliebten von Jerusalem bis nach London gefolgt, vollkommen gleichwertig war. Jene hatte nur zwei Worte gewußt: „Jerusalem" und den Namen des Mannes, zu dem sie reiste; ganz so schlimm war es Frau Minna freilich nicht ergangen. Aber es war immerhin auch für sie, die nie aus Czernowitz herausgekommen war, und die außer dem Jargon der Ihren und einem reichlich zweifelhaften Hochdeutsch kein Wort einer anderen Sprache kannte oder verstand, doch recht schwer gewesen, sich bis hier auf den Vorplatz des Krematoriums durchzufragen, in dem man heute das, was von Wassilij Antonowitsch Lichtzin sterblich gewesen war, der Flamme übergab.

Auf eine, Gott weiß wie geheimnisvolle und wunderbare Weise war es ihrer Beharrlichkeit gelungen, herauszubekommen, daß sich ihr Mann unter den Trauergästen befand. Und da stand sie nun, klein,

Noch billiger

sind unsere Preise während der letzten Hälfte unseres Inventur-Ausverkaufs!

Große Posten hochwertiger Qualitätswaren, deren regulärer Preis weit höher, haben wir, um zu räumen, zu folgenden Preisserien zusammengestellt:

0.50

Damenstrümpfe Baumwolle, mit Doppelsohle u. Hochferse jetzt	0.50
Herrensocken Baumwolle jetzt	0.50
Küchentücher 50×50 cm, rot kariert 2 Stück jetzt	0.50
Hemdentuch kräftige Qualität jetzt	0.50
Landhausgardinen Meter jetzt	0.50
Frisier- u. Taschenkämme Stück jetzt	0.50
Einkaufsnetze diverse Qualitäten Stück jetzt	0.50
5 Mtr. breite Klöppelspitze zusammen	0.50
3 Mtr. Stickereispitze zusammen	0.50
Kinderhandschuhe Paar jetzt	0.50

0.95

Damenhandschuhe gefüttert, früher bis Mk. 1.95 Paar jetzt	0.95
Kinderschlüpfer weit unter Preis Baumwolle und Kunstseide jetzt	0.95
Damenstrümpfe Ia Qualität, Mako u. Seidenflor Paar jetzt	0.95
Taschentücher aussortiert, 6 Stück, 4 Stück oder 3 Stück jetzt	0.95
Handtücher gesäumt u. geb., Halbleln., Damast, Stück jetzt	0.95
Korsettschoner Baumwolle, feinmaschige Qual. jetzt	0.95
Streifsatin 130 cm breit Meter jetzt	0.95
Unterrockbarchent Meter jetzt	0.95
Travers-Streifen für Kleider Meter jetzt	0.95

1.95

Große Posten Damenwäsche Hop- und Nachthemden, Prinzeßröcke usw. Stück jetzt	1.95
Damen-Flauschunterröcke jetzt	1.95
Waschsammt 70 cm breit, einfarbig u. gemustert Meter jetzt	1.95
moderne Composéstoffe Meter jetzt	1.95
reinwoll. Popeline Meter jetzt	1.95
Crêpe de Chine-Schals moderne Druckmuster jetzt	1.95
Streifsatin u. Blumendamast verschiedene Muster und Breiten Meter jetzt	1.95
Kissenbezüge bestickt, Ia Qualität jetzt	1.95

2.95

Kunstseid. Prinzeßröcke oben und unten mit Spitze jetzt	2.95
Oberhemden Perkal Stück jetzt	2.95
Selbstbinder darunter beste reinseidene Qualität. Stück jetzt	2.95
Damenstrümpfe I. Wahl Flor mit Seide plattiert Paar jetzt	2.95
Wollene Composéstoffe Meter jetzt	2.95
reinwoll. Crêpe Caid 90 cm breit jetzt	2.95
Große Posten Stores Ia Qualität weit unter Preis jetzt	2.95
Künstler-Garnitur 3 teilig jetzt	2.95
Korbsessel-Garnitur jetzt	2.95

● Große Posten Damen-Mäntel und -Kleider zu ganz unwahrscheinlich billigen Preisen! ●

20% Rabatt
auf sämtliche Schlafdecken
Barchent-Bettücher sowie
Damen- u. Kind.-Strickwesten

Kaufhaus **Wiele**

10% Rabatt
auf alle übrigen nicht
zurückgesetzten Waren

Ihre Vermählung geben bekannt:

Willy Niere
Hanna Niere
geb. Schiebener

Nordhorn, den 17. Januar 1930
Bentheimerstr. 13

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen

Frau Lina Blanke
geb. Brinkmann

findet nicht um 4 Uhr, sondern Sonnabend, 18. d. Mts., nachmittags um **3 Uhr**, vom Trauerhause aus statt

---

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen und für die reichen Kranzspenden dankt herzlichst im Namen der Hinterbliebenen

Fritz Grüttemeyer

Detmold, den 16. Januar 1930

Staatl. Gymnasium und Oberrealschule

Sämtliche Schüler, die Ostern 1930 aufgenommen zu werden wünschen, sind bis zum 1. Februar bei dem unterzeichneten Direktor entweder schriftlich oder mündlich (morgens zwischen 11 und 12 Uhr im Gymnasialgebäude, Hornsche Straße) anzumelden. Bei der Anmeldung ist anzugeben:

1. die Klasse, in die der Schüler aufgenommen werden will,
2. die Anstalt: ob Gymnasium oder Oberrealschule.

Spätere Anmeldungen können nicht auf Berücksichtigung rechnen. Der Termin für die Aufnahmeprüfung wird später bekanntgegeben.

Detmold, den 15. Januar 1930.

Dr. Gregorius

Generalversammlungen

der Ziegelmeisterkrankenkasse Lage im Lokale Brakensiek, Lage und der **Zieglerkrankenkasse I Lage** im Amtshause Lage am **15. Februar 1930**, nachmittags 1½ Uhr.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Festsetzung der Kassenbeiträge für 1930.
3. Satzungsänderungen.
4. Wahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Verschiedenes.

Die Vorsitzenden: Boberg. Brunwinkel.

Leupin-Creme
tausendfach bewährt bei
Flechte - Jucken
(Ekzem, Ausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Zu haben:
in Drogerien und Apotheken

Chevrolett-Omnibus

gebr. 16sitzig, in gutem fahrbereiten Zustande sofort verkäuflich. (5407

Maschinenfabrik August Burre
Abt. Kraftfahrzeuge
Brake—Lemgo, Telefon 73 und 578

WIPPERMANN'S
Stammhalter
feinster Doppel-Wachholder
F. W. Wippermann-Lemgo.

Hause-Städte
Gut eingeführter (702
Vertreter
sucht leistungsfähige Fabriken für **eichene und buchene Stühle**, sowie **Kas. Konsum-Küchen** 1,10 bis 1,40 cm breit. (Keine Luxusware.)
Angebote unt. **H. U. 8227** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg 1.**

Wir suchen für sofort **2 tüchtige**
Brenner
die schon Klinker gebr. haben, sowie **2 tüchtige**
Ofensetzer
Schriftl. Meldungen unter Angabe d. Alters und bisheriger Tätigkeit unter Nr. 668 an die Geschst. der Landesztg.

---

2 Brenner
suchen möglichst sofort Stellung. Für höchstkl. und guten Brand kommen wir auf. Schriftl. Angeb. u. Nr. 710 an die Geschst. d. Ldsztg.

Lehrling
für meine Bäckerei und Konditorei gesucht. (725
Wilh. Spellmeier, Lage
Lange Straße 29

Schneiderlehrling
zum 1. April gesucht.
Adolf Sundermann
Schneidermeister
Lachtenhausen in Lippe

Schmiedelehrling
gesucht. (703
Schmiedemstr. Schmidt
Lagesche Straße 19

Welcher Maurermeist. nimmt meinen schulentlassenen Sohn z. Frühjahr in die (716
Lehre?
A. Borchola
Pivitsheide Nr. 4
bei Detmold.

Suche zum 1. Febr. ein zuverlässiges
Mädchen
mit guten Empfehlung.
Frau Siekmann.
Bäckerei
Bad Salzuflen, Markt 8

Zum 1. 4. 30 könn. noch
Kochlehrmädchen
und (438
2 Zimmermädchen
eingestellt werden.
Bad Senkelteich
bei Blotho
Haus Großmann
Telefon Blotho 181

Jung. Mädchen
sucht zum 1. April **Stellung** in besserem Hause als Stütze oder Fräulein, am liebsten Detmold od. Nähe.
Zeugnisse stehen zu Diensten.
Schr. Angeb. u. Nr. 724 an die Geschst. der Landesztg.

Jung. Mädchen
z. Erlernung d. Haushalts und Geschäfts gesucht. (712
Frau Marie Röhr
Schlachterei
Hiddesen bei Detmold
Neue Wiese Nr. 116

Suche, möglichst für sofort, ein tüchtiges
Hausmädchen
Frau Herm. Huismann
Schötmar (713
Krumme Weide 17.

Jung. Mädchen, welches perfekt kochen kann, sucht Stellung als
Stütze
zum 1. 3. od. später. Selbige war schon einige Jahre im herrschaftlich. Haushalt tätig. Schr. Angeb. u. Nr. 704 an die Geschst. d. Ldsztg.

Junges Mädchen als
Stütze
sucht (731
Frau Marg. Starke
Steinmühle b. Lemgo

Junges Mädchen, 20 Jahre, welches die feine Küche erlernen möchte, sucht Stellung als
Kochlehrling
Schr. Angeb. u. Nr. 735 an die Geschst. der Landeszeitung.

Kochlehrfräulein
zum 1. Febr. gesucht.
Bahnhofswirtschaft Detmold.

Köchin
21 Jahr. sucht Stellung zum 1. 3. d. J. in herrschaftlich. Privathaush. Gute Zeugn. vorhanden. Bielefeld bevorzugt. Offerten bitte zu send. **Nr. 22. postl. Alverdissen**

Witwer, 44 Jahre, alleinstehend, sucht als
Lebensgefährtin
Dame oder Witwe im ungefähr gleichen Alter. Einheirat angenehm. Gegenseitige Verschwiegenheit Ehrensache.
Schr. Angeb. unt. Nr. 715 an die Geschst. der Landeszeitung.

Büroraum
gesucht. Größe nicht unter 30 qm. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 705 an die Geschst. der Ldsztg.

Werkstatt
gesucht. Größe etwa 20 bis 30 qm. Schr. Angeb. unter Nr. 700 an die Geschst. der Ldsztg.

Lagerraum gesucht
Schr. Angeb. unt. Nr. 707 an die Geschst. der Landeszeitung.

Wohnung
3 Zimmer, Küche und Zubehör, abgeschlossen, in gutem Hause u. gut. Lage im Vorort Detmolds Straßenbahnanschluß, an ruhige Mieter z. 1. oder 15. Febr. zu vermieten. Schriftl. Offerten unt. Nr. 693 a. die Geschst. der Ldsztg.

Gelegenheitskauf
Eine Anzahl zurückgesetzte fabrikneue
Nähmaschinen und Fahrräder
darunt. allererste Marken hat weit unt. Preis abzugeben. (726
C. Thomas, Exterstr 9

Gebr. weiß emaill.
Herd
75 × 112, gut erhalten wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen.
Bahnhofswirtschaft Detmold

Selbstangefertigte **Manchester-Hosen** aller Art **Kinder-Anzüge** **Jünglings-Anzüge** **Herren-Anzüge** **Blaul. Arbeitsanzüge** **Lodenmäntel, Joppen** **Konfirmanden-Anzüge** Reparat. u. Aufbügeln werden jederzeit besorgt
Hermann Winter
Karlstraße 9

Hühneraugen
u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (401
Herm. Lindau
Detmold, Krummestr.
Fernruf 3006

Nicht klagen
was alle loben, muß auch Ihnen helfen gegen Flechten, Pickel, Verletzungen, Brand- und Beinschäd., Hämorrhoid. **„Sprätin"** 1 000 000fach bewährt. 100 Gr.-Pack 2 M (7830
Drogerie Danjes
Lange Straße 5

Unreines Gesicht
Zickel, Mitesser werden in wenig Tagen durch d. Teintverschönerungsmittel **Benns** (Stärke A) Preis M. 2,75 unter Garantie beseitigt. Gegen **Sommersprossen** (Stärke B) Preis M. 2,75 **Markt-Drogerie:** C. Köhler.

Wohnung
3 Z., Küche u. Zubeh., zum 1. 4. od. früher v. ruhig. Mieter (3 Pers.) gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 682 an die Geschst. d. Ldsztg.

Kleine Arbeiter-Wohnung
abzugeben, wo mir die Frau halbe Tage in d. Ernte zu helfen hat.
Schriftl. Anfrag. unt. Nr. 676 in der Geschst. der Landeszeitung.

2-3-Zimmer-Wohnung
für sofort zu vermiet. Daselbst 3000 RM. zu leihen gesucht, Schriftl. Angeb. unt. Nr. 732 an die Geschst d. Ldsztg.

Gut möbl. sonniges **Zimmer** mit 2 Betten zu vermieten z. 1. Februar. Nähe Tischlerfachschule. Schr. Angeb. u. Nr. 721 an die Geschäftsst. d. Ldsztg.

Suche: schöne (701
5—6 **Zimmer-Wohnung** mit Bad u. Zubehör.
M. Reidel, Hannover.



Das Rekord-Angebot
unseres
Inventur-Ausverkaufs
bildet ein Posten extraschwerer, solider
Reitkord-Sport-Anzüge
mit Ia Serge gefüttert
„Marke Eisenfest"

Herren-Größen	44—54	25.— Mk.
Bursch.-Größen	38—43	22.50 Mk.
Jünglings-Größen	7—12	18.— Mk.
Knaben-Größen	3—7	11.— Mk.

Nur einmaliges Angebot!
200 Herren-Hosen
lange - Breeches - Knickerbocker
mit 20% Rabatt
Riesen-Auswahl
Besichtigung ohne Kaufzwang
Ha del und Industrie Bedarf K.-G.
Detmold
Obere- u. Hiddeser Straße Ecke
I. Etage

Spezialgeschäft
für moderne Bildereinrahmungen
Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 3384
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Ständige Kunstausstellung (7543
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Schallplatten
stets das Neueste
Musikhaus
Lemgoer Straße 8 **Ackermeier**

Walnußbäume u. Kirschbäume
kauft gegen Kasse
Julius Wertheim, Detmold
Holz- und Furnierhandlung
Telefon 2651

Overland-Whippet
6 Zyl., wenig gefahrene 5sitzige Limousine, gebr. Opel, 6sitzige **Pullman-Limousine** 10/40 PS., in allen Teilen zuverlässig in Ordnung, versteuert und zugelassen, preisgünstig abzugeben. (5407
Maschinenfabrik August Burre
Abt. Kraftfahrzeuge
Brake—Lemgo, Telefon 73 und 578

Horch
8 Zyl., **Pullman-Limousine** 6—7sitzig, in Ia fahrbereitem Zustande, ein vornehmer geschonter Wagen, sehr preiswert abzugeben. (5407
Maschinenfabrik August Burre
Abt. Kraftfahrzeuge
Brake—Lemgo, Telefon 73 und 578

Grundstücksverkauf
Wegen Erbauseinandersetzung soll die Kolonstelle Wahmbeck Nr 43 meistbietend verkauft werden. Größe etwa 6 Scheffelsaat.
Interessenten wollen ihr Angebot bis spätestens 1. Februar 1930 schriftlich oder mündlich bei Herrn Gastwirt **Meyercordt, Wahmbeckerheide**, abgeben. (717
Hackemack's Erben

Landestheater
Heute, 19.45 Uhr
Die Räuber
Schauspiel von Schiller
Sonnt., 19. 1., 19.45 Uhr
Die Räuber

Linderhofe
Sonntag, 19. Januar
Kriegerball
Es ladet freundl. ein:
Der Vorstand.

Aufschnitt
Empfehle stets frischen, preiswerten ff. Ital. Salat
Spez.: Leberpastete.
Ernst Brand
Lemgoer Straße 6
gegenüb Kasern. II

Diese Woche expreßfrisch
Rinderwurst
Pfund 50 Pf.
Karl Herbst, Bruchstr.

Heute abend
Rostbratwürstchen
Gustav Bockmann
Krumme Straße 10

Piepers Würstchen sind bekannt in d. Stadt und auch im Land. Wer sie einmal hat gegessen, wird erst ihren Wert ermessen und das Kaufen nicht vergessen.

Amerik. (727
Leghorn-Junghennen
(legend)
billig zu verkaufen.
Nehme Schlachtgeflügel zurück.
Wildhdlg. Kottmann

Fettes Schwein
zu kaufen gesucht. (723
Robert Mertens
Arminstr. 70.

Habe
Ferkel
abzugeben. (734
Emil Juna, Pivitsheide
Telefon Detmold 2937.

Freibank
auf dem städt. Schlachtho
Sonnabend, 18. d. Mts. morgens von 8—10 Uhr:
Verkauf v. Rindfleisch
Die Schlachthofverwaltg.

---

9 Pfund garantierte Schweinsköpfe
mit dicker Backe . . . . M 6.7
9 ℔ Schweinekleinfl. . . M 4.30
9 ℔ geräuch. feste Cervelat-, Salami u. Mettwurst M 18.45
9 ℔ ger. Blut- u. Leberw. M 8.55
BILLIGER KÄSE
REELLER
9 ℔ rote Kugeln . . . . M 4.3
9 ℔ gelbe Brocken . . . M 4.30
5 ℔ Tilsiter (delikat) . . M 7.90
9 ℔ Edamer (hochfein) M 7.90
9 ℔ ital. Schweiz. (mild.) M 9.45
200 Stück Harzer . . . M 4.3
ab Nortorf — Nachnahme.
CARL RAMM,
Nortorf (Holst.) 38 B
(1212)

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus
Lange Str. 74 **Detmold** Fernr. 2519

Anfangszeiten: Werktags 4 15 6.30 8.15 | Sonntags 3 5.45 8.15

Freitag bis einschließl. Montag:
Das Ereignis dieser Saison!

Dina Gralla
in der entzückenden Rolle einer jungen Detektivin in dem Lustspiel-Erfolg
Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht
Ein Film der fröhlichen, ausgelassenen Stimmung, der hervorragenden Besetzung und der schwungvollen Regie.
7 Akte Regie: Richard Eichberg
Die glänzende Komikerbesetzung:
Dina Gralla, Harry Halm, P. Morgan, Paul Hörbiger, Sjöke Szakal.

Im zweiten Teil:
Gilberts erfolgreiche Operette im Film!
Fay Marbé
Der amerikanische Revuestar mit dem um 1 Million Mark versicherten Lächeln
Ernst Berebes, Ino Tom, Hans Thimig.
in dem erfolgreichen Großfilm
Dorine und der Zufall
Der Film der Beifallsstürme, der sprühenden Lebensfreude, von trauriger und lachender Liebe, der Film des tausendfältigen lustigen Zufalls.
6 Akte Regie: Fritz Freisler
Hierzu die aktuelle
Deulig-Wochenschau

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Straße 63 Fernruf 394

Anfangszeiten: Wochentags 8 Uhr abends | Sonntags 3 6.30 8 Uhr

Freitag bis einschließl. Montag:
Unser neues großes Programm!

Olga Tschechowa
die beliebte russische Darstellerin in dem herrlichen Großfilm
Diana
Die atemberaubende Geschichte einer Pariserin, die im russischen Hauptquartier um das Dasein ihres Mannes, ihres Kindes und um ihr eigenes Schicksal kämpft.
7 interessante, spannende Akte
In den weiteren Rollen:
Marion Gerth, Henry Victor, Pet. Bob, Pierre Blanchar, Boris de Fas u. a.

Im zweiten Teil:
Harry Liedtke
Maria Paudler
in dem erfolgreichen Großfilm
Großstadtjugend
Ein Film von Sport, Flirt, Leidenschaft und Liebe
7 Akte Regie: Rud. Walther-Fein
Nöte und Gefahren der heranwachsenden Generation. — Ein allgemein interessierendes, aktuelles Thema.
Außerdem die aktuelle
Deulig-Wochenschau

Der Männergesangverein „Concordia" Heiden
feiert sein diesjähriges
Stiftungsfest
am Sonntag, dem 19. Januar, im Lokale des Herrn Oberkrome.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Anfang 3 Uhr. **Der Vorstand.**

Zu dem am 19. Januar 1930 stattfindenden
Schlachterball
verbunden mit großem
Rinderwurstessen und Kappenfest
ladet freundlichst ein
Schlachtervereinigung Großenmarpe—Erdbruch
Anfang 4 Uhr.

Der Kriegerverein Dehlentrup-Oktern u. Bremke
feiert am Sonntag, 19. Januar, sein diesjähriges
Kriegerfest
im Gasthof „Zum Klüt" in Klüt.
Anfang 16 Uhr. Antreten d. Mitglieder 13 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein: **Der Vorstand.**

Kriegerverein Diestelbruch
Zu dem am Sonntag, 19. Januar, stattfindenden
Stiftungsfest
im Saale des Herrn Beermann
ladet freundlichst ein: **Der Vorstand.**

---

2 Bauplätze
ca. 600 und ca. 500 qm groß, an der Siegfriedstraße gut gelegen, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Schriftl. Anfragen unter Nr. 714 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Männer-Gesang-Verein „Detmolder Liedertafel"
gegr. 1851
Chormeister: Musikdirekt. Clemens Großjohann

Montag, den 20. Januar 1930, abends 8 Uhr, im Landestheater

Haupt-Konzert
Leitgedanke: **Der Wald im Deutschen Lied.**
Mitwirkende: Schmidt-Reinecke-Streichquartett, Dortmund; Konzertmeister Heinz Schmidt-Reinecke (1. Violine), M. Hegerwald (2. Violine), Adolf Pörsken (Bratsche), Rudolf Eweler (Cello), Konzertsänger Fritz Reinhardt, Bielefeld (Bariton), und Julius Müller, Detmold (Begleitung am Flügel).
Eintrittspreise 1.— bis 2.— RM. Vorverkauf ab Sonnabend von 11,30 Uhr an, sowie am Konzerttage von abends 7 Uhr ab an der Theaterkasse.

Neuer Krug, Detmold
Sonntag, den 19. Januar
Gr. Militärkonzert mit Ball
Anfang 4 Uhr

Karneval in Pivitsheide!
Am Sonnabend, 18. Januar, abends 8 Uhr
Großer Maskenball
in den festlich geschmückten Räumen der Gastwirtschaft „Zum Donnerteich"
H. Merten

Auf nach Büker, Breilenheide!
Am Sonntag, 19. Januar, findet das diesjährige
Stiftungsfest
der Freien Turnerschaft Mäßen—Billinghausen statt,
Anfang 4 Uhr. Ia Musik.
Hierzu ladet freundlichst ein: **Der Vorstand.**